



Bericht über das Schuljahr 1899/1900.

I. Lehrverfassung.

Übersicht des Unterrichts von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

A. Wissenschaftliche Fächer.

Oberprima.

Klassenlehrer: seit Johannis Rektor Dr. Gilbert.

Religion. 2 St. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre, II. Teil. Neueste Kirchengeschichte von der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts an. Lektüre des Römerbriefes. Wiederholung früherer Pensen. Clemen.

Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte von Klopstock bis Goethe (ausschliesslich). Gelesen und erklärt Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie und anderen Prosaschriften Lessings, Nathan der Weise, Goethes Iphigenie. Aufsätze. Bis Johannis Poeschel. — Eingehende Behandlung von Goethes und Schillers Leben und Dichtungen. Kurzer Überblick über die Romantik. Gelesen und erklärt: Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit; Gedichte von Goethe und Schiller; Xenien und Motivtafeln aus Schillers Werken; ausgewählte Abschnitte aus Faust, besonders das meiste von Scene 1—4, Prolog, Abschnitte aus dem Schluss des 2. Teils. Privatim gelesen und besprochen: Dichtung und Wahrheit Buch 1—15; Shakespeares Julius Cäsar und Koriolanus; Schillers Braut von Messina. Einige freie Vorträge und Protokollübungen. Aufsätze. Seit Johannis Gilbert.

Lateinisch. 8 St. Tacitus Germania und Historien V. Horaz Sat. I, 1. 4. 9. II, 6. Römische Staats- und Privataltertümer; litteraturgeschichtliche Überblicke. Emendation der schriftlichen Arbeiten; grammatische Wiederholungen. Memoriert wurden Glanzstellen aus den Satiren und die 9. Satire des I. Buches. 8 St. bis Johannis, 6 St. bis zum Oktober Fleischer. — Horaz Sat. I, 6. II, 1. Ep. I, 1. 2 (zur Hälfte memoriert). 17. 18. 19. II, 1. 2. Rezitation der in Unterprima memorierten Oden. Tacitus Annalen I, cap. 1—13. 31—52 und knappe Auswahl aus Buch II—VI. 2 St. seit Johannis, 5 St. seit Neujahr Gilbert. — Grammatik und Emendation der schriftlichen Arbeiten. 2 St. seit Neujahr Dittmar.

Privatim wurde gelesen: Suetonius Tiberius und Nero im Auszuge, Velleius II im Auszuge, Plinius ausgewählte Episteln, Plinius Stücke aus dem II., XVI. und XXXVII. Buche der histor. natur., Horaz Sat. I, 7. II, 5 im Sommer unter Aufsicht von Fleischer.

Griechisch. 7 St. Thucydides I und II mit Auslassungen; III, 20—24. 52—68. Plato Gorgias 1—20. Besprechungen über Staats- und Privataltertümer, Philosophie und Litteratur im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Extemporierübungen. 4 St. Poeschel. — Sophokles Elektra. 3 St. bis Johannis Poeschel. Sophokles Antigone und König Oedipus. Kunstgeschichtliches unter Vorlegung und Erklärung von Abbildungen. 3 St. seit Johannis Gilbert.

Privatim wurde gelesen unter Kontrolle des Klassenlehrers: Euripides Iphigenia in Tauris, Sophokles Oedipus in Kolonos und von einzelnen nach Wahl.

Französisch. 2 St. Augustin Thierry Guillaume le Conquérrant. Belot et Villetard Le testament de César Girodot. Gropp und Hausknecht, Auswahl von Gedichten. Übungen im Sprechen (zum Teil nach Bildern). Mündliche und schriftliche Übersetzung deutscher Texte. Emendation der Haus- und Schularbeiten. Wiederholungen und Ergänzungen in der Grammatik. Schmid.

Mathematik. 4 St. Schluss der Stereometrie unter besonderer Rücksichtnahme auf die mathematische Geographie. Graphische Darstellung von Funktionen. Synthetische Behandlung der Schnitte des Rotationskegels. Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben, insonderheit durch algebraische Analysis. Ergänzungen und Wiederholungen im Anschluss an Aufgaben. Haus- und Klassenarbeiten. Häbler.

Physik. 2 St. Geometrische Optik. Wellenlehre. Akustik. Einiges aus der theoretischen Optik. Häbler.

Geschichte. 3 St. Neueste Zeit vom Tode Friedrichs des Grossen bis 1870. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographische Repetitionen. Meyer.

Hebräisch. 2 St. Psalmorum lib. III und IV mit Auswahl. Proverb. 1—6. 8. 31. Jesaia 1—12. Historische Abschnitte. Übersetzungen ins Hebräische, mündlich und schriftlich. Clemen.

Englisch. 1 St. (fakult.) Wershoven English history (Auswahl). Washington Irving English Sketches. Gesenius English Poetry. Mündliche und schriftliche Übungen. Schmid.

Unterprima.

Klassenlehrer: Professor Dr. Fleischer.

Religion. 2 St. Entwicklungsgang der Kirche von 1618 bis 1750 mit Betonung der Gegenreformation und der kirchlichen Sekten. Die kirchliche Symbolbildung und Erklärung der Confessio Augustana. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre, I. Teil. Wiederholung von Schriftstellen und Kirchenliedern. Clemen.

Deutsch. 3 St. Goethes Iphigenie. Besprechung privatim gelesener Dramen: Lessings Emilia Galotti, Schillers Wallenstein und Fiesco. Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing unter Mitteilung zahlreicher Proben. Deklamationen. Einige Vorträge über freigewählte Stoffe. Aufsätze. Schmidt.

Lateinisch. 8 St. Cicero pro Sestio, de officiis II und Stücke aus I und III. Plautus Captivi. Tacitus Agricola. Velleius II (zum Teil privatim). Im Anschluss an die Lektüre Abschnitte aus den Staats- und Privataltertümern und litteraturgeschichtliche Überblicke. Emendation der schriftlichen Arbeiten. 6 St. Meyer. — Ausgewählte Oden und Epoden des Horaz; eine grössere Anzahl wurden gelernt. 2 St. Bis Johannis Poeschel, dann Gilbert.

Privatim wurde gelesen unter Aufsicht des Prof. Meyer: Cicero Laelius. Sallustius bellum Iugurthinum. Velleius II (zum Teil in der Klasse).

Griechisch. 7 St. nebst 1 St. für Privatlektüre. Euripides Kyklops. Demosthenes 1. philippische Rede. Homerische Hymnen. Stücke aus Hesiod. Griechische Staats- und Privataltertümer; litteraturgeschichtliche Überblicke. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Extemporierübungen. Deutsch-griechische Extemporalia. Grammatische Repetitionen. Im Sommer Fleischer. — Plato Apologie cap. 17 ff. und Euthyphron. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 3 St. seit Neujahr Bieger. — Sophokles Oedipus in Kolonos. 3 St. (mit Obersekunda kombiniert) seit Neujahr Poeschel.

Privatim wurde gelesen unter Aufsicht des Prof. Meyer: Plato Kriton und Apologie bis c. 16. Demosthenes 3. olynthische und 3. philippische Rede.

Französisch. 2 St. Arago Histoire de ma jeunesse. Corneille Polyeucte. Sonst wie in Oberprima. Schmid.

Mathematik. 4 St. Schluss der Trigonometrie. Arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung. Stereometrie. Haus- und Klassenarbeiten. Uhlich.

Physik. 2 St. Mechanik. Uhlich.

Geschichte. 3 St. Das fünfzehnte Jahrhundert. Neue Zeit bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Wiederholung der römischen Geschichte. Geographische Repetitionen. Meyer.

Hebräisch. 2 St. Schluss der Formenlehre, Syntaktisches. I. Regum. II. Regum 1–5. Übersetzungen ins Hebräische, mündlich und schriftlich. Clemen.

Englisch. 2 St. (fakult.) Wershoven English history (Auswahl). Gesenius English Poetry (Auswahl). Mündliche und schriftliche Übungen. Schmid.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Poeschel.

Religion. 2 St. Leben der Kirche von 323 bis 1618 mit Betonung der Reformationsgeschichte. Lektüre des Evangeliums nach Johannes. Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern. Clemen.

Deutsch. 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache bis zur Reformationszeit, deutsche Litteraturgeschichte bis zum Niedergange der ersten Blütezeit. Gelesen wurden ausgewählte Aventiuren aus dem Nibelungenliede, sowie einige Lieder und Sprüche Walters von der Vogelweide, privatim Dramen Schillers. Ausgewählte Abschnitte aus Schillers Abfall der Niederlande und 30jährigem Krieg. Aufsätze, Disponierübungen, freie Vorträge, Deklamationen. Liedloff.

Lateinisch. 7 St. Sallust Catilina. Livius XXI; Abschnitte aus XXII, XXV und XXVI. Ergänzende Zusammenfassung der in den früheren Klassen gegebenen Regeln. Wiederholungen. Emendation der Scripta und Extemporalia. 5 St. Schmidt. — Vergils Aeneis II–VII. VIII, 608–731 nach Deuticke Auswahl. Elegien von Catull und Properz nach Biese. Metrische Arbeiten. Memorieren einzelner Stellen. 2 St. bis Johannis Becher, dann Poeschel.

Griechisch. 7 St. nebst 1 St. für Privatlektüre. Herodot, Auswahl aus allen 9 Büchern, besonders aus VII–IX. Lysias VII. XII. XIII. XVI. XXIV. Ergänzung der

Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Participium, Negationen. Wiederholungen. Emendation der Scripta und Extemporalia. 5 St. bis Johannis Becher, dann Poeschel. — Homer Odyssee VI. VIII—XII. XXIII. XXIV. Ilias I—XVIII. Seit Neujahr mit Ib kombiniert Sophokles Oedipus in Kolonos. 3 St. Poeschel.

Privatim gelesen wurden die in der Klasse kursorisch behandelten Teile aus Livius, Sallust, Homer, Herodot und Lysias.

Französisch. 2 St. Guerre de 1870/71, récits mixtes. Barante Jeanne Darc. Sonst wie in Oberprima. Schmid.

Mathematik. 4 St. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Kreisberechnung. Goniometrie und ebene Trigonometrie. Haus- und Klassenarbeiten. Häbler.

Physik. 2 St. Galvanismus. Wärmelehre. Häbler.

Geschichte. 3 St. Von 31 v. Chr. bis zum 15. Jahrhundert n. Chr. Wiederholung der Geographie von Deutschland. Wiederholung der griechischen Geschichte. Dittmar.

Hebräisch. 2 St. Elementar-, Verbal- und Nominallehre. Übersetzungen aus Kautzsch Übungsbuch, mündlich und schriftlich. Clemen.

Englisch. 2 St. (fakult.) Grammatik nach Gesenius Elementarbuch. Dessen Lesestücke und einzelne Gedichte. Einzelnes aus Brothers Grimm, Household Stories. Mündliche und schriftliche Übungen. Bieger.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Meyer.

Religion. 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte, Entstehung des neutestamentlichen Kanons und Anfänge der Kirche bis zu Constantin. Deuterotesaia. Leben Jesu mit Lektüre aus dem Evangelium nach Marcus. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern. Clemen.

Deutsch. 2 St. Gelesen wurden Schillers Lied von der Glocke und andere schwierigere Gedichte aus Echtermeyer, Goethes Hermann und Dorothea und Egmont, Schillers Wilhelm Tell. Von Zeit zu Zeit Deklamation. Aufsatzlehre. Aufsätze. Dittmar.

Lateinisch. 8 St. Im Sommer: Curtius Rufus III 1—13. IV 1—7. 10 §. 25—16. V 1. 3. 6—13. Im Winter: Ciceros Pompeiana und Cato Maior. Wiederholung der Syntax, besonders der schwierigeren Abschnitte. Grammatisch-stilistischer Anhang in Ellendt-Seyfferts Grammatik. Scripta, Extemporalia. 6 St. Dittmar. — Auswahl aus Tibull und Ovid, mit besonderer Berücksichtigung der Tristien; Vergils Aeneis I und II nach der Auswahl von Deuticke; metrische Übungen. 2 St. Bieger.

Griechisch. 7 St. nebst 1 St. für Privatlektüre. Xenophon Anab. III, 1. V, 1. 3. 5. 6. 8. Hellen. II, 2—4. Memorab. I, 1. 6. II, 1. 6. 7. III, 5. 6. 13. IV, 4. 3 St. Bis Johannis Becher, dann Meyer. — Grammatik (Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Modus- und Tempuslehre, häufige Wiederholungen der Formenlehre). 1 St. Besprechung der Extemporalia und Scripta. 1 St. Meyer. — Homer Odyssee XIII, 187—XXIV. V—VII. Geeignete Stücke wurden auswendig gelernt. 3 St. bis Johannis Meyer, dann Poeschel.

Privatim wurden gelesen die in der Klasse kursorisch behandelten Teile aus Homer, Curtius und Cicero.

Französisch. 2 St. Erckmann-Chatrian Histoire d'un Conscrit. Ségur Napoléon à Moscou et Passage de la Bérézina. Lehre vom Nomen und vom Verbum. Sonst wie in Oberprima. Schmid.

Geschichte. 2 St. Römische Geschichte bis 31 v. Chr. Dittmar.

Mathematik. 4 St. Rechnen mit unvollständigen Dezimalzahlen. Ausziehen von Quadratwurzeln. Lineare Gleichungssysteme. Potenzen und Wurzeln. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Ausmessung von Flächen. Proportionen beim Durchschnitt eines Winkels mit Parallelen. Ähnlichkeit der Dreiecke. — Haus- und Klassenarbeiten. Uhlich.

Physik. 2 St. Das Elementarste aus der Chemie und Mineralogie (Fortsetzung). Einleitung in die Physik. Reibungselektrizität. Magnetismus. Uhlich.

Obertertia.

Klassenlehrer: Dr. Schmidt.

Religion. 2 St. Heilsgeschichte des alten Bundes und Einführung in den alttestamentlichen Kanon. Kirchenjahr und Kirchenlieder. Clemen.

Deutsch. 2 St. Im Sommer: Erklärung der Gudrun (Übersetzung von K. Holdermann). Im Winter: Frithjofssage (Mohnike-Zoller) und Umland, Ernst Herzog von Schwaben. Daneben Lektüre von Gedichten nach Echtermeyer. Das Wichtigste über epische, lyrische und dramatische Dichtung, über die Versmasse und über die hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten des dichterischen Ausdrucks. Deklamationen. Freie Vorträge (Referate). Aufsätze. Bieger.

Lateinisch. 8 St. Caesar bell. gall. VII; bell. civ. I. Cicero Catil. I und III. 4 St. — Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Mündliches Übersetzen nach Warschauer II. Emendation der Pensa und Extemporalia. 2 St. — Ovid Metam. nach Siebelis-Polle 6–9. 12. 13. 17. 21. 24. 25. 35–38. Versübungen. 2 St. Bieger.

Griechisch. 7 St. Wiederholung des gesamten Pensums der Untertertia. Einübung der Verba liquida, auf μ und anomala. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gerths Übungsbuch I und II. Übersetzungsübungen. Xenophon Anab. I–IV (Auswahl). Scripta, Extemporalia. Schmidt.

Privatim wurden gelesen unter Aufsicht des Klassenlehrers: Abschnitte aus Ovid Metam. und Xenophon Anab.; Caesar, bell. civ. II und III (Auswahl). Für Kontrolle der Privatlektüre 1 St. Schmidt.

Französisch. 2 St. G. Duruy Biographies d'hommes célèbres. Gebrauch von avoir und être. Wortstellung, Tempora, Modi. Sonst wie in Oberprima. Schmid.

Geographie. 2 St. im Sommer. Das Wichtigste aus der physischen Geographie: Verteilung von Land und Meer; das Meer und die Gewässer; die Inseln; das Land. Besondere Betonung der Anthropogeographie. Dittmar.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Überblick über die Diadochenzeit; Berücksichtigung der orientalischen Geschichte. Bieger.

Mathematik. 4 St. Division algebraischer Zahlen und Ergänzung des arithmetischen Lehrstoffes der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Kreis-

sätze. Flächenvergleichung. Die analytische Methode in Planimetrie und Algebra. — Haus- und Klassenarbeiten. Häbler.

Naturkunde. 2 St. im Winter. Das Elementarste aus der Chemie der Nichtmetalle. Häbler.

Untertertia.

Klassenlehrer: Dr. Liedloff.

Religion. 2 St. Die letzten Hauptstücke des lutherischen Katechismus. Die Reden des Herrn: Matth. 5—7. 10. 23—25. Joh. 6. 13, 31 ff. Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen. Kirchenjahr und Kirchenlieder. Clemen.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten nach Echtermeyers Sammlung, namentlich aus dem Bereiche der epischen Lyrik, und von Hauffs Märchen. Deklamationen. Freie Vorträge (Referate). Aufsätze. Bieger.

Lateinisch. 8 St. Caesar bell. gall. I und V. 4 St. — Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbuns. Mündliches Übersetzen nach Warschauer I. Vokabellernen. Emendation der Pensa und Extemporalia. 2 St. — Verslehre. Lektüre ausgewählter Stücke aus Frankes Chrestomathie. Deklamationen. Metrische Übungen. 2 St. Liedloff.

An den Studiertagen wurde gelesen unter Anleitung des Klassenlehrers: Caes. bell. gall. II. III. IV. VI.

Griechisch. 7 St. Regelmässige Formenlehre nach Gerths Grammatik bis zu den Verbis liquidis ausschliesslich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Gerths Übungsbuch I. Emendation der Scripta und Extemporalia. Liedloff.

Französisch. 3 St. Aus Plötz Chrestomathie Stücke in Prosa und Dichtung. Unregelmässige Formenlehre. Wiederholung der regelmässigen. Sonst wie in Oberprima. Schmid.

Geographie. 2 St. im Winter. Deutschland. Dittmar.

Geschichte. 2 St. Neue Geschichte seit 1648. Wiederholung der Geschichtszahlen nach Schäfers Geschichtstabellen. Dittmar.

Mathematik. 3 St. Die vier Grundrechnungsarten der allgemeinen Arithmetik. Planimetrie bis zu den ersten Anwendungen der Kongruenzsätze einschliesslich; leichte Konstruktionsaufgaben. Haus- und Klassenarbeiten. Uhlich.

Naturkunde. 2 St. im Sommer. Das Wichtigste über den Bau und das Leben des Menschen. Uhlich.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Oberprima. 1. Die allgemeine Wehrpflicht ein Segen für den Staat wie für den Wehrpflichtigen selbst. — 2. Verwandtes in den Grundgedanken von Lessings Nathan und Goethes Iphigenie. — 3. Michaelisprüfung: Welche Einflüsse auf das Gemüt und auf die Denkweise Goethes entnehmen wir aus der Schilderung seiner Kindheit in Dichtung und Wahrheit? — 4. Brutus in Shakespeares Julius Cäsar ein unzeitgemässer und deshalb unterliegender Idealist. — 5. Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken. — 6. Sittlich, gesittet (artig, höflich, ritterlich), sittsam, taktvoll. Eine Begriffsbestimmung mit Berücksichtigung der entsprechenden Substantiva. — 7. Reifeprüfung: Enthält auch das Wort des Richters in „Hermann und Dorothea“ ein Mass von Wahrheit Sprech' er (der Mensch) doch nie von Freiheit, als könn' er sich selber regieren? :

Ausserdem: Die Spektralanalyse (Facharbeit). — Inwiefern bezeichnet Don Carlos eine neue Stufe in Schillers Entwicklung? (Klassenarbeit).

Unterprima. 1. Es ist der Geist, der sich den Körper baut (Schiller, Wallensteins Tod). — 2. Familienleben in der Odyssee. — 3. Michaelisprüfung: Wie erklärt sich der Abfall der Anhänger Wallensteins aus ihren Charakteren? — 4. Das Meer der Raum der Hoffnung (Schiller, Braut von Messina). — 5. Klassenarbeit: Selbstsucht und Opfermut in Schillers Fiesco. — 6a. Strassburg 1681—1770—1870 (für poetische Behandlung). b. Erklärt Euch, eh' Ihr weitergeht: Was wählt Ihr für eine Fakultät? c. Ein jeder Stand hat seinen Frieden, Ein jeder Stand hat seine Last. — 7. Osterprüfung.

Obersekunda. 1. Der Ring im deutschen Volksleben. — 2. Fürstentugenden nach dem Nibelungenliede. — 3. Paul Matzdorfs Relief: der Nibelungen Not. — 4. Froh und die verwandten Begriffe. — 5. Freie Nachbildung der Oranienscene in Goethes Egmont. — 6. Osterprüfung.

Unterssekunda. 1. Goethes „Zauberlehrling“ verglichen mit seiner Quelle. — 2. „Saure Wochen, frohe Feste“ in Hermanns Vaterstadt. — 3. Pessimist und Optimist in der Sommerfrische. — 4. Michaelisprüfung: Das Märchen vom Dornröschen und der Dornröschen-Cyklus in der Kaiserpfalz zu Goslar, zwei Allegorien. — 5. Vis consili expers mole ruit sua. Eine Chrie. — 6. Des Odysseus Kampf mit Iros. Ein poetischer Versuch. 7. Klassenarbeit: Censeo Carthaginem esse delendam. Eine Rede Catos im römischen Senat. — 8. Der Alexandersarkophag in Konstantinopel. — 9. Osterprüfung.

Obertertia. 1. Frei erfundene Erzählung nach Klaus Groths Gedicht „Verlarn“. — 2. Mina und seine Freischärler auf der Bidassoabrücke; ein Gemälde nach Uhland. — 3. Charakteristik Hartmuts von der Normandie nach dem Gudrunliede. — 4. Cäsars Politik gegenüber den Äduern im Gallieraufstande 52, nach Caes bell. gall. VII. — 5. Klassenaufsatz: Welche Gründe bestimmen den Jüngling im „Kampf mit dem Drachen“, das Verbot des Grossmeisters zu übertreten? — 6. Wie sühnt Frithjof seine Schuld? — 7. Adalbert von Falkenstein in Uhlands Drama „Ernst Herzog von Schwaben“. — 8. Prüfungsarbeit.

Untertertia. 1. Selbstgespräch eines Mäuschens in der Falle. — 2. Klassenaufsatz: Seltenes Beispiel edler Gesinnung (Nacherzählung in veränderter Form). — 3. Der Hund im Dienste des Menschen: Beobachtungen auf einem Spaziergange. — 4. Der Wunnensteiner in Uhlands Greinerballaden. — 5. Michaelisprüfungsarbeit: Versuch einer Charakteristik des Greiners. — 6. Pflug und Geschütz, ein Manövergespräch. — 7. Beschreibung eines Gemäldes „Cäsars Triumphzug“. — 8. Klassenaufsatz: Entwurf eines Gemäldes nach Schillers „Taucher“. — 9. Die aufopfernde That des jungen Goldschmieds in Hauffs Märchen „Das Wirtshaus im Spessart“. — 10. Osterprüfungsarbeit.

B. Technische Fächer.

Turnen. 12 St. (2 St. für jede Klasse): Ordnungs-, Frei-, Hantel-, Stab-, Keulen- und Gerätübungen. Turnspiele. — 1 Vorturnerstunde für durchschnittlich 6 Schüler aus jeder Klasse: nur Gerätübungen teils als Gemein-, teils als Riegenturnen. — Kürturnen:

1 St. im Sommer für den gesamten Cötus, 2 St. im Winter bei Benutzung der Turnhalle nur für je eine Hälfte desselben. Solbrig.

Ausserdem das ganze Jahr hindurch an 5 Wochentagen Kürturnen für die vier unteren Klassen unter Aufsicht zweier Turninspektoren.

Ergebnisse der Turnprüfung für Ostern 1900.

Klasse	Schülerzahl	Dispen- siert	Freihoch- springen aus d. Stand auf beiden Füssen	Erhangeln des 6 m langen Taues.				Armwippen am			Riesengrätsch über den Kasten.	Am Reck				Am Barren		Am Pferd					
				Durchschnitt	höchste leistung	niedrigste	%	Reck imSeithang m. Ristgriff		Barren im Querstütz		Felgaufzug mit Ristgriff aus		Schwungkippe	Schwungstemme	Aus dem Quer- stand vorlings am Ende		Seit- sprünge					
								Durchschnitt	höchste leistung	niedrigste		Durchschnitt	höchste leistung			niedrigste	dem Streckhang	dem Ansprung	dem Stand	Eingrätschen	Kehre über beide Holme	Hocke	Grätsche
Ia	23	1	1	Zur Zeit der Prüfung schon aus dem Turnunterricht entlassen.																			
Ib	25	—	—	108,5	120	90	92	20,4	39	8	14,7	25	1	100	92	92	100	80	68	56	56	100	100
IIa	23	1	3	101	125	85	83,3	15,3	32	4	9,8	20	0	83,3	94,7	94,7	100	79	47,4	50	50	100	94,7
IIb	24	—	—	96,5	125	80	79,2	13,5	24	4	10	19	0	87,5	83,3	87,5	100	70,8	45,8	50	50	95,5	91,7
IIIa	30	—	1	94,5	120	70	89,7	12,3	25	3	9,9	20	0	72,4	96,6	100	100	82,8	41,4	55,2	55,2	100	96,6
IIIb	29	—	—	87,6	100	80	84,5	7,6	16	0	6,9	20	0	24,1	55,2	75,9	89,7	31	34,5	—	—	93,1	65,5

Singen. 6 St. und zwar: 3 St. für den Kirchen- und Schulchor (1 St. Sopran und Alt, 1 St. alle vier Stimmen, 1 St. Männerchor); 1 St. für die Klassen Ia, Ib und IIa Abteilung 1; 1 St. für die Klassen IIa Abteilung 2 und IIb; 1 St. für die Klassen IIIa und IIIb. Ton- und Stimmbildungsübungen, Intervall- und Treffübungen; 90 einstimmige Choräle und 55 Choräle für vierstimmigen Männerchor; ein- und mehrstimmige Volkslieder, Kunstlieder und grössere Gesänge, geistliche Lieder und Motetten für gemischten Chor und Männerchor. Voit.

Ausserdem wöchentlich in 2 Stunden Übungen des aus den Choristen der oberen Klassen bestehenden Quartettvereins, nach Anweisung des Gesanglehrers durch einen Präcentor geleitet.

Zeichnen. 4 St. und zwar: 1 St. in IIIb obligatorisch, ausserdem in 3 Abteilungen fakultativ je 1 St. Kopieren von Flächen-Ornamenten Körperzeichnen nach Stab- und Vollmodellen, nach Gipsornamenten, Gerätschaften und Gebäudemodellen. Skizzierübungen. Solbrig.

Stenographie (fakultativ). 2 St. und zwar: Obertertia und Untersekunda je 1 St. Dittmar.

Schreiben. 1 St. für diejenigen Schüler der beiden Tertien, bei welchen dies nötig erschien. Solbrig.

Tanzen. Während der Monate Oktober bis Januar wöchentlich 2 Stunden für die sich zu diesem Unterricht meldenden Sekundaner. Fräulein Haugwitz.

C. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. In allen Klassen:

Deutsche Lutherbibel, durchgesehene Ausgabe. — Landesgesangbuch. — Clemen, Heilsgeschichte des Alten und Neuen Testaments, Leipzig, Dürr. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch (empfohlen Kleines Handwörterbuch von Georges). — Gerth, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. — Börner, Die Hauptregeln der französischen Grammatik nebst syntaktischem Anhang, Ausgabe B. — Französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (empfohlen Sachs, Hand- und Schulausgabe). — Putzger-Baldamus, Historischer Schulatlas. — Debes, Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten. — von Seydlitz-Oehlmann, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung, Ausgabe für Gymnasien. — Wermann, Choralbuch für vierstimmigen Männerchor, Huhle, Dresden.

2. In einzelnen Klassen (nach Fächern geordnet):

In IIIb: Der religiöse Memorierstoff für die evangelischen Schulen Sachsens. — In IIb—Ia: Novum testamentum graece, Tischendorfscher oder Stuttgarter Text. — In IIb—Ia: Clemen, Abriss der Kirchengeschichte. — In Ib und Ia: Clemen, Abriss der evangelischen Glaubenslehre.

In Ib und Ia: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Foss, Abteilung für Prima.

In IIIb: Franke, Lateinische Chrestomathie. — In IIIb: Warschauer, Lateinisches Übungsbuch, I. Teil. — In IIIa und IIb: Warschauer, Lateinisches Übungsbuch, II. Teil.

In IIIb: Gerth, Griechisches Übungsbuch, I Teil. — In IIIa: Gerth, Griechisches Übungsbuch, II. Teil. — In IIIa—Ia: Griechisch-deutsches Wörterbuch (empfohlen Benseler).

In IIIb: Probst, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische, I. Teil, Leipzig, Bädeker. — In IIIa und IIb: Ohlert, Übungsbuch, Hannover, Meyer. — In IIa: Reuter, Zusammenhängende Stücke zur Einübung französischer Sprachregeln, Stuttgart, Muth. — In Ib: Probst, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische, II. Teil, Leipzig, Bädeker. — In Ia: Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische.

Es ist vorgesehen, dass die in den einzelnen Klassen für das Übersetzen in das Französische eingeführten Lehrbücher, insoweit dies möglich ist, mit dem betreffenden Schülerjahrgang als Lehrbuch der nächsthöheren Klasse aufrücken.

In IIIb: Schäfer-Asbach, Geschichtstabellen zum Auswendiglernen. — In IIIa bis Ia: Die nach dem Klassenpensum erfordernten Teile von G. Richter-Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte für die oberen Klassen.

In IIIb: Fiedler-Hölemann, Der Bau des menschlichen Körpers, Dresden, Meinhold & S. — In IIb—Ia: Meutzner, Lehrbuch der Physik. — In IIa—Ia: Wittstein, Fünfstellige logarithmische trigonometrische Tafeln.

In IIIb und IIIa: Gustav Damm, Liederbuch für Schulen, Leipzig, Steingräber. — In IIb und IIa: Bösche, Linnarz und Reinbrecht, Polyhymnia, Band II (Volks- und volkstümliche Lieder), Leipzig, Leuckart. — In Ib und Ia: J. Heim, Sammlung von Volksgesängen für Männerchor, Ausgabe für Deutschland, Leipzig, P. Papst.

Für fakultativen Unterricht: In IIIa: Zukertort-Fröhlinger, Praktischer Lehrgang der deutschen Stenographie, Teil I, Mittelwalde, Hoffmann. — In IIb: Dasselbe, Teil II. — In IIb: Fröhlinger, Lese- und Übungsblatt, Beilage zur deutschen Stenographenzeitung, Wolfenbüttel, Heckner. — In IIa—Ia: Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik, kleine Ausgabe. — In IIa—Ia: Kautzsch, Hebräisches Übungsbuch. — In Ib und Ia: Biblia hebraica, van der Hooghtscher Text. — In Ib und Ia: Gesenius-Buhl, Hebräisches Lexikon. — In IIa—Ia: Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.

Hinzu kommen in den Klassen IIIa—Ia die lateinischen, griechischen, französischen, englischen und deutschen Autoren für die Lektüre und bereits in IIIb Caesar, bellum Gallicum, ed. Dinter.

II. Lehrapparat.

A. Schulbibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. Meyer.

a. Geschenke.

Vom K. Gesamtministerium: Gesetz- und Verordnungsblatt f. d. Königreich Sachsen. Reichsgesetzblatt. — Vom K. Kultusministerium: Landeskonsistorialblatt. Programme und Dissertationen der Universität Leipzig. v. Mansberg: Mittelalterlicher Turnierzug zur Wettin-Jubelfeier. — Vom Statistischen Bureau: dessen Zeitschrift 1899 1–4 und Beilage. — Von der K. Gesellschaft der Wissenschaften: deren Berichte der phil.-hist. Kl. 1898 5. 1899 1–4. Abhandl. XVIII 4. 5. Berichte der math.-phys. Kl. 1899 1–7. Abhandl. XXV, 1–5. — Von der K. Bayerischen Akademie d. Wissensch.: Sitzungsber. d. phil.-hist. Kl. 1898 2. Bd. 2–3. 1899 1. Bd. 1–3; 2. Bd. 1; Abhandl. XXI 2. — Von der Gehe-Stiftung zu Dresden: Verzeichnis der Vorles. 1899. Bibliothek III. — Von der K. S. technischen Hochschule: Verzeichnis d. Vorles. 1899. — Von der K. Bergakademie in Freiberg: Programm 1899/1900. Statut. Spezialregulative. — Von der Handels- u. Gewerbekammer zu Dresden: 1898 III. 1899 I. — Vom Vorstand des Sächs. Gymnasiallehrervereins: Bericht über die 9. Jahresvers. — Von dem K. Gymnasium Dresden-Neustadt: Festschrift 1899. — Von der Landesschule Pforte: Ecce 1899. — Vom Verein ehemaliger Fürstenschüler: Grimmenser Ecce 1898 (5 Exemplare). 1899 (5 Exemplare). Afraner Ecce 1898 (5 Exemplare). — Von der Vorsteher-schaft des Freimaurer-Instituts zu Dresden-Striesen: Festschrift 1899. — Von Herrn Postdirector Weissbach in Grimma: Beschreib. der in der Reichs-Telegraphenverwaltung gebräuchlichen Apparate. Nebst einem Band Figurentafeln (in zwei Auflagen). Karte der Postdampfschifflinien im Weltverkehr 1899. — Von Herrn Pfarrer Scheuffler in Lawalde: Scheuffler, Los von Rom, hin zum Evangelium! — Von Herrn Pfarrer Hickmann in

Cölln a. d. Elbe: Sächs. Volkskalender f. 1900. — Von Herrn Hofprediger Schubart in Ballenstedt: Schubart, Wie starb Martin Luther, M. L. Name, Johann Arndt, Schicke uns den Glauben, Stärke uns den Glauben, Jahrbuch der Diasporaconferenz 1892. 93. 98, Diasporabote 1898. 99, ein uraltes Glockengebet, die Glocken im Herzogtum Anhalt. — Von Frau Seminardir. Kirchner in Waldenburg: Gottesdienst im Schuldienste. Zwei Reden des Seminardir. Kirchner (†) in Waldenburg; Kirchner, Die Grundgedanken des comenian. Erziehungssystems. — Von Herrn Dr. Püschel in Grimma: Püschel, Der syntakt. Gebrauch der Conjunctionen in den Adverbialsätzen bei Hans Sachs.

b. Ankäufe.

Lit. Centralblatt 1899. — N. Jahrbücher f. d. klass. Altertum 1899. — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 1899. — Berl. phil. Wochenschrift 1899. — Bursians Jahresberichte. — Jahresber. d. german. Philologie XIX. XX. — Jahresber. f. neuere deutsche Litteraturgeschichte. — Jahresber. f. Geschichtswissenschaft XX. — Neues Archiv für Sächs. Geschichte XX. — Veröffentlich. der K. S. Kommission für Gesch.: Grundkarten f. D. mit Erläuterungen. II. Wülcker-Vireck Hans v. d. Planitz, Berichte. III. Brandenburg Polit. Korrespondenz des Herzogs u. Kurfürsten Moritz von Sachsen, 1. Band. — Zeitschrift f. Mathematik und Physik 1899, Supplementband IX. — Rethwisch Jahresbericht für das höhere Schulwesen. — Leipziger geogr. Zeitschrift V. — Grimm deutsches Wörterbuch IV, 1—3; IX, 15; X, 1. 2. — Muret encycl. Wörterbuch der deutsch-engl. Sprache 10—14. — Gröber Grundriss der roman. Philol. — Giles vergleichende Grammatik der alten Sprachen. — Blass Grammatik des neutest. Griechisch. — Corpus glossar. latin. VI, 1. — Pausaniae Graeciae descriptio ed. Hitzig-Blümner I, 2. — Euripides ed. Prinz-Wecklein II, 1—5. — Wilamowitz-Möllendorf griech. Tragödien übersetzt. — Corpus script. ecclesiast. XL. XLI. — Tacitus histor. erkl. von Wolff. — Jurisprudentia antehadriana ed. Bremer II. — Tibullus erklärt von Belling. — Apuleius metamorph. ed. Vliet. — Staatshandbuch für das Königreich Sachsen 1899. — Ephemeris epigraphica VIII, 3. — Corpus inscriptionum lat. XIII, 1, 1. XV, 2, 1. — Codex diplom. Saxon. I, B, 1. — Chroniken der deutschen Städte XXVI. XXVII. — Hegel Entstehung des Städtewesens. — Baumeister Denkmäler d. klass. Altertums. — Dahn Könige der Germanen VIII, 2—6. — Brandenburg Moritz v. Sachsen I. — Friedigung Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. — Ziegler die geistigen u. social. Strömungen des 19. Jahrhunderts. — Treitschke Vorlesungen über Politik. — Busch Tagebuchblätter. — Smend alttestam. Religionsgeschichte. — Kreyssig-Wilsdorf Album der ev.-luth. Geistlichen. — Merckel Geschichte der antiken Ingenieurkunst. — Ribbeck Reden. — Körting englische Litteraturgeschichte. — Klusmann systemat. Verzeichnis der Abhandlungen 1891—95. — Warnecke Erläuterungen zu Seemanns Wandbildern. — Luther sämtliche Werke XV. XVI. — Kautzsch die heilige Schrift des alten Testaments. — Rietschel Liturgik. — Encyclopädie der math. Wissenschaften I, 3. 4. — Ostwald Lehrbuch der allgem. Chemie II, 2, 4. — Ostwalds Klassiker 97—108. — Gerland-Traumüller Experimentierkunst. — v. Braunnühl Trigonometrie. — Helm Energetik. — Altsmann Recht des bürgerl. Gesetzbuches. — Jhering Zweck im Recht, Kampf ums Recht. — Goethes Werke I, 19. 22. III, 10. — Göthe-Jahrbuch XX. — Schriften der Göthe-Gesellschaft XIV. — Göthe-Gespräche von Biedermann.

B. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Prof. Dr. Meyer.

Ankäufe:

115 Ruppertsberg Saarbrücker Kriegschronik. — 373b Werner Bilder aus der Seekriegsgeschichte; Flottenbuch 7. Aufl. (Ersatzex.) — 413 Marcks Wilhelm 1. — 902a Bismarckbriefe v. Kohl. — *69b Hülsen Bilder aus der Geschichte des Kapitols. — 748e Furtwängler-Urlichs, Denkmäler. — 264b Weichardt Pompeji. — 668b Wuttke sächsische Volkskunde. — 894. 95 Naumann Musikgeschichte. — 73a—c Arago Werke. — Nöldechen unter dem rothen Adler. — Wolff Raubgraf. *658c Recht der Hagestolze. 658d Rattenfänger. — Freytag Soll und Haben. — 892. 93 Freytag Die verlorne Handschrift. — 906 Kipling im Dschungel. — 890. 91 Ganghofer die Martinsklause. — 506 Becher-Stowe Onkel Toms Hütte. — *458a—k Fontane Ellernklipp, unterm Birnbaum, vor dem Sturm, Kriegsgefangen. — 511 Nordhausen vestigia leonis. — 903—5 Greif gesammelte Werke. — 29b Leander sämtliche Werke. — 884—90 Riehl Geschichten und Novellen. — 185c—h Arndt gesammelte Werke. — 896—901 Schack gesammelte Werke. — *108c Hilty Glück III. — *108d Hilty Lesen und Reden. — *108e Schönbach Lesen u. Bildung. — Aus der Lehrerbibliothek wurde eingestellt *878 81 Riehl die Naturgeschichte des Volkes. *882 Die deutsche Arbeit. *883 Die Pfälzer. —

C. Sonstige Lehrmittel.

1. **Für den Unterricht in Physik** (Verwalter: Professor Uhlich): Aus den verfügbaren Mitteln wurden angekauft: Eine Batterie von 5 Cupronelementen, ein Spiegelsextant mit Fernrohr, ein Eisen-Messingstreifen mit Zeiger, eine Schubleere mit Nonius, eine Mikrometerschraubleere, Holmgren's Sammlung für Versuche über Farbenblindheit, Chemikalien.

2. **Für mineralogischen Unterricht** (Verwalter: Professor Häbler): Geschenkt wurden von Herrn Strassen- und Wasserbauinspektor Grimm in Annaberg eine Sammlung von 20 geschliffenen Serpentinien aus Zöblitz; von Herrn Oberlehrer Herrmann in Ölsnitz i. V. Specksteinpseudamorphosen und andere Mineralien; von Herrn Gutsbesitzer Julius Matthes in Thumirnicht-Colditz und vom Untersekundaner Buchwald einige Mineralien.

Angekauft wurden die Abteilungen Dahlen, Oschatz-Wellerswalde, Leisnig-Hartha und Döbeln-Scheergrund der geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen.

3. **Für Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie** (Verwalter: Dr. Dittmar): Geschenkt wurde vom Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die erste Lieferung von Furtwängler-Ulrichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Schulausgabe.

Angekauft wurden: Die übrigen Lieferungen dieses Werkes. — Eine grössere Anzahl Photographien aus der Arnoldschen Kunsthandlung in Dresden. — Langls Bilder zur

Geschichte 47 und 62. — Zwei Lehmannsche Kartenständer. — Augustusstatue herausgegeben vom Kaiserlichen archäologischen Institut.

4. Für den Gesangsunterricht (Verwalter: Seminaroberlehrer Voit): Angekauft wurden: Becker, Alb., op. 46 No. 3 und op. 18. — Reinecke, K., op. 78. — Jüngst, H., op. 38. — Pfretzschner, Chr. R., „Nun schläft in Josephs Garten“. — Hering, R., op. 18. — Blumner, M., op. 36 No. 2. — Weidt, K., op. 57. — Brambach, Jos., op. 104 No. 3. — Wilm, Nic. von, op. 58 No. 3, No. 8 und op. 129 No. 2. — Weinzierl, M., op. 139 und op. 72. — Wagner, Rud., op. 130. — Wohlgemuth, G., op. 32. — Stein, K., op. 32. — Merkel, Gust., op. 106 No. 1. — Bartz, Joh., op. 21 No. 3 und No. 10. — Tschirch, W., op. 75. — Weber, Gust., op. 10. — Schütz, Heinr., Geistliche Chorgesänge, Heft II. — Krug, Arn., op. 29 No. 2. — Mohr, Herm., op. 41.

III. Personalstatistik.

A. Schulkollegium.

Professor Dr. ph. Walther Gilbert, Rektor und Klassenlehrer der Oberprima, } In-
Kommissionsrat Richard Schmidt, Haus- und Rentbeamter, Ritter d. K. S. A. O. I. Kl., } spektion.
Professor Lic. theol. Dr. phil. August Clemen, Ritter d. K. S. A. O. I. Kl., Religionslehrer.
Professor Dr. ph. Kurt Fleischer, Klassenlehrer der Unterprima.
Professor Dr. ph. Paul Schmid, Lehrer des Französischen und Englischen.
Professor Ernst Uhlich, Lehrer der Mathematik und Physik.
Professor Dr. ph. Theodor Häbler, Lehrer der Mathematik und Physik.
Professor Dr. ph. Johannes Poeschel, Ritter d. K. S. A. O. I. Kl., Klassenlehrer der Obersekunda.
Professor Dr. ph. Paul Meyer, Klassenlehrer der Untersekunda und Lehrer der Geschichte.
Oberlehrer Dr. ph. Johannes Schmidt, Klassenlehrer der Obertertia.
Oberlehrer Dr. ph. Kurt Liedloff, Klassenlehrer der Untertertia.
Oberlehrer Dr. ph. Armin Dittmar, Lehrer der Geschichte und der alten Sprachen.
Oberlehrer Dr. ph. Johannes Bieger, Lehrer für alte Sprachen und Deutsch.

B. Lehrer für technische Fächer.

Gesanglehrer Voit, Seminaroberlehrer.
Turnlehrer }
Zeichenlehrer } Solbrig.
Schreiblehrer }

C. Schülercoetus.

(Bestand 1. März 1900.)

Insp. bedeutet Inspector, FR. Famulus rectoris, FC. Famulus communis, TI. Turninspektor, Praec. Praecentor, O. Organist, Dek. Dekurio, *Extr.* Extraneer.

* Ein Sternchen vor dem Familiennamen bezeichnet die Ostern 1900 aufgenommenen.

N a m e.	Geburts- Tag u. Jahr.	Stand und Wohnort des Vaters (Geburtsort des Schülers).	Stelle.
Oberprima (I^a).			
1. Seidel I, Gotthold, Insp., FR., Praec., O.	19/2 80	Oberpfarrer, Lichtenstein, (<i>Dresden</i>)	Famulaturst.
2. Clemen, Reinhard	18/6 81	Professor, Grimma	<i>Extr.</i>
3. Böttger I., Johannes, Insp.	27/8 80	Pfarrer, Calbitz, (<i>Oschatz</i>)	Priesterst.
4. Seetzen, Robert	20/2 82	Ingenieur †, Mutter in Leipzig	Leipzig.
5. Röder, Arno, Insp.	17/11 78	Amtsger.-Skr., Oelsnitz i. V.	Oelsnitz.
6. Löscher, Otto, Insp.	2/12 81	Bürgermeister, Borna, (<i>Chemnitz</i>)	Chemnitz.
7. Gareis, Kurt, Insp.	25/4 80	Bürgermeister, Schwarzenberg, (<i>Stollberg</i>)	Schwarzenberg.
8. Bock, Arthur, Insp.	6/10 80	Amtsger.-Skr., Mügeln	Mügeln.
9. Mehlhorn, Kurt, Insp.	23/9 79	Anstalts-Skr., Colditz, (<i>Waldheim</i>)	Gnadenst.
10. Moschick, Paul, Insp.	9/2 79	Kaufmann, Grimma, (<i>Plauen i. V.</i>)	Plauen.
11. Wolf, Walther, Insp.	10/11 79	Bürgerschull., Buchholz, (<i>Olbernhau</i>)	Buchholz.
12. Däbritz I., Rudolf, Insp., FC.	18/7 80	Seminaroberlehrer, Rochlitz, (<i>Grimma</i>)	Famulaturst.
13. Lempe, Edwin, Insp.	24/9 79	Gutsbesitzer, Nauberg	Gnadenst.
14. Bastänier, Walther, Insp.	1/6 81	Heizhausvorstand, Reichenbach i. V., (<i>Hof</i>)	Famulaturst.
15. Engst, Walther, Insp.	4/9 80	Stadtbaumeister †, Mutter in Oschatz, (<i>Dahlen</i>)	Werdau.
16. Hänichen I., Wilhelm	20/2 80	Amtshauptmann, Grimma, (<i>Bautzen</i>)	<i>Extr.</i>
17. Krause I., Friedrich, Insp.	22/12 79	Amtsgerichtsrat, Glauchau	<i>beurlaubt.</i>
18. Kaiser, Johannes, Insp., TI.	17/9 80	Superintendent, Radeberg, (<i>Lössnitz</i>)	ord. Kostst.
19. Kranichfeld, Karl	31/10 79	Pfarrer, Mahlis, (<i>Tanneberg b. Meissen</i>)	Pegau.
20. Schwabe, Johann, TI., O.	1/3 80	Archidiakonus †, Mutter in Dresden, (<i>Döbeln</i>)	Döbeln.
21. Bergmann, Erich	18/12 79	Verlagsbuchhldr. †, Mutter in Leipzig	Leipzig.
22. Matthes, Kurt, TI.	14/2 79	Freigutsbesitzer, Gaunitz	ord. Kostst.
23. Rodeck I., Albert, Praec., O.	3/12 79	Kantor, Meerane, (<i>Jöhstadt</i>)	Gnadenst.
Unterprima (I^b).			
1. Boehme, Theodor, Dek. I., FC.	6/2 82	Medizinalrat, Hubertusburg	Famulaturst.
2. Hoppe, Arno, Dek. II.	24/3 82	Handschuhfabrikant, Limbach (Sa.)	Gnadenst.
3. Poeschel I., Hans	20/9 81	Professor, Grimma	<i>Extr.</i>
4. Bauer I., Emil	21/9 80	Hauptsteueramtsrendant, Grimma, (<i>Neu-Oppach</i>)	<i>Extr.</i>

N a m e.	Geburts- Tag u. Jahr.	Stand und Wohnort des Vaters (Geburtsort des Schülers).	Stelle.
5. Däbritz II., Walther	21/12 81	Seminaroberlehrer, Rochlitz, (<i>Grimma</i>)	Rochlitz.
6. Heise, Johannes, FC.	12/10 80	Archidiakonus, Dresden	Famulaturst.
7. Wetzig, Martin	17/3 81	Stadtkassierer, Groitzsch	Gnadenst.
8. Schurich, Paul, FC.	30/7 81	Amtsbaumeister †, Leisnig	Leisnig.
9. Schmidt I., Otto	4/9 80	Amtsrichter †, Mutter in Grimma, (<i>Hartenstein</i>)	Gnadenst.
10. Möller, Georg	7/4 82	Forstmeister, Altgeringswalde	Pensionsst.
11. Wohlgemuth, Richard	7/5 82	Posamentenfabrikant, Wolkenstein	Wolkenstein.
12. Kiessling I., Gottfried	2/7 81	Schuldirektor, Waldheim	Gnadenst.
13. Nebel, Carl	16/2 81	Steinbruchsbesitzer, Oschatz	Oschatz.
14. Schreyer I., Fritz	15/4 82	Kaufmann, Burgstädt	Zwickau.
15. Noack, Paul	14/10 81	Postdirektor, Rochlitz, (<i>Plauen</i>)	Geyer.
16. Putzger, Erich	1/1 81	Bezirksschulinspektor, Schulrat, Plauen i. V., (<i>Rochlitz</i>)	Zwickau.
17. Brausse, Johannes	27/12 80	Referendar †, Mutter in Borna	(Schellenberg) Augustsburg.
18. Oehme, Walther	3/5 82	Stationsassistent, Niederschlema, (<i>Reichenbach i. V.</i>)	Gnadenst.
19. Böttger II., Ernst	2/5 81	Gutsbesitzer, Frauendorf b. Geithain	ord. Kostst.
20. Colditz, Oskar	10/11 80	Gutsbesitzer, Beucha b. Brandis	ord. Kostst.
21. Mohn, Felix, O.	15/7 79	Seminaroberlehrer, Oschatz	Oschatz.
22. Lange I., Paul	1/8 81	Pfarrer, Höfgen, (<i>Härtensdorf</i>)	Dittersbach.
23. Fuss, Fritz	14/7 81	Vorwerksbesitz., Beiersdorf b. Grimma	ausserord. Kostst.
24. Jesch, Rudolf	4/2 80	Kirchschullehrer, Störmthal (<i>Dreyskau</i>)	ord. Kostst.
25. Lunderstädt, Paul	5/6 80	Pfarrer, Grünlichtenberg, (<i>Niederwiera</i>)	Priesterst.
Obersekunda (II^a).			
1. Buchner, Hans, Dek I.	25/11 81	Droguist, Grossenhain	Grossenhain.
2. Rottmann, Hans, Dek. II.	4/5 83	Apotheker, Radebeul, (<i>Dippoldiswalde</i>)	Dippoldiswalde.
3. Canitz, Rudolf	15/10 82	Pfarrer, Altmügeln, (<i>Canitz</i>)	Extr.
4. Trobitzsch, Walther	4/6 83	Schuldirektor, Rochlitz, (<i>Griesbach</i>)	Rochlitz.
5. Richter I., Alfred	2/1 83	Arzt, Markneukirchen	Markneukirchen.
6. Solbrig, Konrad	19/3 83	Turn- und Fachlehrer, Grimma, (<i>Leipzig-Gohlis</i>)	Extr.
7. Wetzl I., Fritz	4/7 82	Pfarrer, Grossbothen (<i>Dornreichenbach</i>)	Mittweida.
8. Kindt, Theodor	28/8 80	Medizinalrat, Grimma	Pensionsst.
9. Becker, Johannes	10/5 82	Pfarrer, Auligk, (<i>Schmölln</i>)	Marienberg.
10. Axt I., Friedrich	12/9 82	Pfarrer, Flöha, (<i>Böhlitz</i>)	Priesterst.
11. Stein, Roland	5/12 82	Kaufmann, Oederan	Oederan.
12. Gruber, Arno	19/8 82	Oberlehrer †, Mutter in Lengenfeld i. V.	Gnadenst.
13. Märkel I., Paul	8/6 82	Pfarrer, Altmittweida, (<i>Reichstädt</i>)	Gnadenst.
14. Rosenkranz, Siegfried	16/3 82	Pfarrer †, Mutter in Niederlössnitz b. Kötzschenbroda, (<i>Radeberg</i>)	Radeberg.
15. Bosch, Karl	10/9 80	Apotheker, Crimmitschau	ausserord. Kostst.
16. Bahmann, Walther	10/7 82	Bezirkssteuerinspektor, Borna, (<i>Dresd.</i>)	Döbeln bis Ost. 1900.
17. Werner I., Ernst	31/8 82	Pfarrer, Königsfeld	Priesterst.
18. Schmidt II., Emil	29/4 83	Privatmann, Kötzschenbroda, (<i>Niederlauterstein</i>)	Oederan.
19. Schuncke I., Max	5/3 82	Stadtrat, Schöneck	Schöneck.

Name.	Geburts- Tag u. Jahr.	Stand und Wohnort des Vaters (Geburtsort des Schülers).	Stelle.
20. von Abendroth, Ferdinand	18/11 81	Landgerichtsrat a. D., Ritterguts- besitzer, Kössern, (Leipzig)	Extr.
21. Schönfeld, Johannes	28/7 83	Fabrikbesitzer †, Mutter in Grimma, (Niederrabenstein)	ausserord. Kostst.
22. Recke, Philipp	15/4 83	Pfarrer, Kühren, (Sachsendorf)	ord. Kostst.
23. Rodeck II., Richard	7/1 82	Kantor, Meerane, (Jöhstadt)	Plauen.
Untersekunda (II^b).			
1. Junghanns, Rudolf, Dek. I.	18/12 83	Kaufmann †, Mutter in Grimma, (Rochlitz)	Ehrenfriedersdorf.
2. Günther, Leopold, Dek. II.	28/10 83	Buchdruckereibesitzer, Pegau	Pegau.
3. Buchwald, Reinhard	2/2 84	Fabrikbesitzer, Grossenhain	Grossenhain.
4. Frenzel, Georg	7/5 84	Gutsbesitzer, Pürsten b. Rochlitz	ord. Kostst.
5. Otto, Johannes	24/7 83	Pfarrer, Dittmannsdorf b. Zschopau	Priesterst.
6. Döge, Arthur	5/6 83	Gutsbesitzer, Höfgen, (Kleinbothen)	ord. Kostst.
7. Segnitz, Philipp	3/11 83	Pfarrer, Mildenau, (Flössberg)	Siebersche Stelle.
8. Kupfer, Walter	13/3 83	Lehrer, Köthensdorf	Gnadenst.
9. Löhning, Hugo	1/1 84	Bahnhofsinsp., Mylau, (Wilzschhaus)	Gnadenst.
10. Seidel II., Wilhelm	1/8 82	Oberpfarrer, Lichtenstein, (Dresden)	Priesterst.
11. Schmid III, Friedrich	12/12 82	Kaufmann, Leipzig	Leipzig.
12. Kahlenberger, Kurt	31/1 82	Stadtsekretär, Geithain	Geithain.
13. Ledig, Ehrhard	26/6 82	Kirchschullehrer, Niedersteinbach bei Penig, (Thierbach)	Präceptorenst.
14. Wetzell II., Arthur	14/4 84	Pfarrer, Grossbothen (Dornreichenbach)	ord. Kostst. bis Joh. 1900.
15. Vogel, Friedrich	14/12 82	Kaufmann, Lugau	Pensionsst.
16. Thielemann I., Erich	4/1 84	Seminaroberlehrer, Grimma	Gnadenst.
17. Fleischhammer, Alfred	14/8 83	Gutsbesitzer †, Mutter in Niedergoseln, (Sachsendorf)	ord. Kostst.
18. Bürger, Ludwig	14/8 83	Pfarrer, Hohenkirchen	ord. Kostst.
19. Brückner, Walter	6/7 83	Arzt, Oschatz	Oschatz.
20. Schreyer II., Johannes	14/4 81	Pfarrer, Collm b. Oschatz, (Liebstadt)	Schneeberg.
21. Chory, Robert	15/5 83	Oberlehrer, Bischofswerda	Bischofswerda.
22. Jope, Oswald	30/3 83	Expedient, Chemnitz	Chemnitz.
23. Bachmann, Wilhelm	28/10 82	Arzt, Groitzsch	Pensionsst.
24. Herfurth, Otto	31/7 83	Seminaroberlehrer, Zschopau	Zschopau.
Obertertia (III^a).			
1. Krause II., Kurt, Dek. I.	31/10 83	Kirchschullehrer, Remse, (Colditz)	Gnadenst.
2. Jehn, Walther, Dek. II	9/10 83	Amtsgerichts-Sekr., Werdau, (Geithain)	Gnadenst.
3. Voit, Hans	11/6 85	Seminaroberlehrer, Grimma	Extr.
4. Alberti, Herbert	27/4 84	Pfarrer, Linz b. Ortrand, (Rosenthal)	Leipzig.
5. Däweritz III., Karl	4/2 84	Privatmann †, Mutter in Grauschwitz b. Mügeln, (Naunhof b. Leisnig)	ausserord. Kostst.
6. Petzold, Paul	15/12 83	Pfarrer, Geithain, (Neukirchen b. Borna)	Colditz bis Ost. 1900.
7. Poeschel II., Fritz	13/1 84	Professor, Grimma	Extr.
8. Lange II., Wilhelm	3/9 84	Pfarrer, Grossstädteln	Dittersbach.
9. Grünberg, Kurt	26/2 85	Obersteuerkontr., Wurzen, (Annaberg)	Wurzen.

Name.	Geburts- Tag u. Jahr.	Stand und Wohnort des Vaters (Geburtsort des Schülers).	Stelle.
10. Lehmann II., Max	9/4 83	Fabrikdirektor, Böhrigen	ord. Kostst.
11. Meusel, Johannes	27/11 84	Pfarrer, Zschoppach, (<i>Elterlein</i>)	Borna bis Ost. 1900.
12. *Renner, Fritz	12/11 84	Kaufmann †, Mutter in Plauen i. V.	Pensionsst.
13. Donat, Kurt	8/7 83	Kaufmann, Marienberg	Marienberg.
14. Fleischer, Karl	16/2 85	Lehrer, Oberfrauendorf b. Dippoldisw.	Döbeln bis Ost. 1900.
15. Fischer, Kurt	8/12 84	Gutsbesitzer, Etzoldshain	Chemnitz bis O. 1900
16. Eberdt, Oskar	10/12 83	Kaufmann, Mügeln	Mittweidabis O. 1900
17. Weissbach, Gottfried	11/5 84	Pfarrer †, Mutter in Grimma, (<i>Rabenau</i>)	Zwickau bis O. 1900
18. Hänichen II., Fritz	16/12 83	Amtshauptmann, Grimma, (<i>Bautzen</i>)	<i>Extr.</i>
19. Merkel II., Volkmar	16/10 84	Amtsanwalt, Grossenhain	ord. Kostst.
20. Nagel, Bruno	5/2 84	Lohgerbereibesitzer, Marienberg	Marienberg.
21. Gutbier, Alfred	7/12 83	Arzt, Buchholz	Pensionsst.
22. Müller, Rudolf	18/6 84	Kirchschullehrer, Zettlitz	Stollberg bis O. 1900
23. Kliche, Fritz	14/3 85	Bürgerschullehrer, Zschopau	Zschopau.
24. Wappler, Paul	8/7 87	Mühlenbesitzer, Golzern	Pensionsst.
25. Ballerstedt, Georg	16/1 84	Oberkontrollassistent, Grimma (<i>Borna</i>)	Stiftsrsch. Wurzen.
26. Axt II., Johannes	8/11 84	Pfarrer, Flöha, (<i>Böhlitz</i>)	Annaberg bis Ost. 1900.
27. Hermann, Johannes	2/12 83	Oberlehrer, Oelsnitz i. V.	ausserord. Kostst.
28. Helm, Hans	9/6 84	Kaufmann †, Leipzig	Leipzig.
29. Birnbaum, Kurt	24/2 84	Sparkassenkassierer, Grimma	Grimma.
30. Ficker, Johannes	18/8 84	Oberlehrer, Grossenhain, (<i>Buchholz</i>)	Adorf.
Untertertia (III^b).			
1. *Ungethüm, Willy, Dek. I.	26/1 86	Ratsregistrator, Oschatz, (<i>Lockwitz</i>)	Oschatz.
2. *Baltzer, Johannes, Dek. II.	11/9 85	Pfarrer, Canitz, (<i>Strehla</i>)	ord. Kostst.
3. *Schwarze, Felix	14/3 86	Lehrer, Radeberg, (<i>Seifhennersdorf</i>)	Radeberg.
4. *Richter II., Konrad	18/6 86	Handelsgärtner, Böhlen-Sachsen	ord. Kostst.
5. *Sicker, Paul	13/4 84	Kaufmann, Grossenhain	Schneeberg bis Ost. 1900.
6. *Patz, Kurt	15/10 85	Kaufmann, Oelsnitz i. V.	Oelsnitz.
7. *Posern, Erich	19/9 85	Seminaroberlehrer, Grimma	<i>Extr.</i>
8. *Lieber, Walter	9/10 85	Rittergutsbesitzer, Stroga b. Zabeltitz	Pensionsst.
9. *Palm, Max	23/9 86	Landesschulgutspächter, Nimbschen, (<i>Thale</i>)	Pensionsst.
10. *Nicolai, Rudolf	1/1 85	Pfarrer, Schweta, (<i>Lauterbach bei Marienberg</i>)	Pensionsst.
11. *Bauer II., Kurt	2/2 85	Hauptsteueramtsrendant, Grimma	ord. Kostst.
12. Kreisig, Gerhard	20/3 84	Oberlehrer, Untergöltzsch, (<i>Chemnitz</i>)	Naunhof.
13. *Weiske I., Rudolf	5/5 86	Universitäts-Revierförster, Oberholz	Wurzen bis Ost. 1900
14. *Hahnemann, Arno	2/5 85	Bürgerschull. †, Mutter in Annaberg	Annaberg.
15. *Zander, Friedrich	5/10 85	Realschuloberlehrer, Grimma	ausserord. Kostst.
16. *Schuncke II., Johannes	16/11 85	Stadtrat, Schöneck	Leipzig.
17. Kindermann, Johannes	14/6 83	Schuldirektor, Groitzsch, (<i>Grimma</i>)	Pegau.
18. *Berthold, Otto	18/4 86	Realschuloberl. †, Mutter in Grimma	Grimma.
19. *Puschmann, Otto	22/3 85	Baumeister, Johanngeorgenstadt	Johanngeorgenst.
20. Poetzsch, Georg	21/2 84	Pfarrer em., Niederlössnitz, (<i>Pausitz b. Riesa</i>)	<i>Extr.</i>

Name.	Geburts- Tag u. Jahr.	Stand und Wohnort des Vaters (Geburtsort des Schülers).	Stelle.
21. Gehrenbeck, Ernst	18/5 84	Kaufmann †, Bruder in Chemnitz	Chemnitz.
22. Lieschke, Gottfried	25/10 84	Superintendent, Plauen i. V.	Pensionsst.
23. *Beyrich, Johannes	19/5 86	Archidiakonus, Stollberg, (Schönfeld)	Stollberg.
24. *Weiske II., Martin	12/5 85	Universitätsrevierförster, Oberholz	Leipzig.
25. *Mayas, Fritz	7/10 85	Bürgerschullehrer, Grimma	Extr.
26. *Thielemann II., Martin	13/7 86	Seminaroberlehrer, Grimma	Extr.
27. *Helbig, Walter	27/9 84	Amtsgerichtssekretär, Grimma, (Sayda)	Extr.
28. *Werner II., Hans	18/9 85	Arzt, Geithain	Pensionsst.
29. *Herz, Albrecht	4/11 85	Pfarrer, Dorf Wehlen, (Pausa)	Pensionsst.

Abgegangen mit Reifezeugnis sind im Jahre 1899: 20 Osterabiturienten.

Abgegangen ohne Reifezeugnis sind: 1., in der Zeit vom 1. März 1899 bis Ostern 1899 1 Schüler: aus IIIa Steglich (Kgl. Seminar Dresden-Plauen).

2., in der Zeit von Ostern 1899 bis zum 1. März 1900 10 Schüler: aus IIa *Enzmann (Kgl. Gymnasium zu Chemnitz); aus IIb Rudolf Lehmann (dimittiert); aus IIIa Reichelt (dimittiert), Schütz (Nikolaigymnasium zu Leipzig), Louis Kiessling (Kgl. Gymnasium zu Wurzen), Schuster (Kgl. Gymnasium zu Schneeberg), Küttler (Kgl. Realgymnasium zu Annaberg); aus IIIb Extraneer *Apel (Kgl. Gymnasium zu Leipzig), Extraneer *Wilhelm Schreyer (Handelsschule zu Chemnitz), *Mey (Kgl. Gymnasium zu Wurzen).

Aufgenommen wurden: Ostern 1899 29 Schüler (die im Schülerverzeichnis, bez. in der Aufzählung der Abgegangenen mit einem Sternchen bezeichneten).

Bestand am 1. März 1899 156 Schüler (140 Alumnen, 16 Extraneer); am 1. März 1900 154 Schüler (139 Alumnen, 15 Extraneer).



IV. Stiftungen, Prämien, Stipendien, Schulgelderlasse.

A. Auszüge aus den Rechnungen über die vom Schulrentamte zu verwaltenden Stiftungen.

I. Stiftungen zu Stipendien und Prämien.

1. Neumannsche Stipendien-Stiftung				2. Stiftung eines alten Grimmenseers				
bar		Wertpapiere		bar		Wertpapiere		
—	—	313	38	—	—	643	30	Bestand am Schluss des Jahres 1898, dazu
15	93	5	43	32	37	11	37	Einnahme im Jahre 1899
15	93	318	81	32	37	654	67	Summe der Einnahme,
15	93	5	—	32	37	10	—	- - Ausgabe.
—	—	313	81	—	—	644	67	Bestand am Schluss des Jahres 1899.

3. Kühnsches Famulatur-Stipendium				4. Lorenzische Stipendien-Stiftung				
bar		Wertpapiere		bar		Wertpapiere		
—	—	1576	21	—	—	728	42	Bestand am Schluss des Jahres 1898, dazu
80	—	28	50	37	45	12	95	Einnahme im Jahre 1899
80	—	1604	71	37	45	741	37	Summe der Einnahme,
78	50	25	—	37	45	12	—	- - Ausgabe.
1	50	1579	71	—	—	729	37	Bestand am Schluss des Jahres 1899.

5. Gelpkesche Stiftung				6. Stiftung des Dr. med. Ernst Theodor Treibmann, prakt. Arztes in Chemnitz				
bar		Wertpapiere		bar		Wertpapiere		
—	—	4347	57	—	68	1633	94	Bestand am Schluss des Jahres 1898, dazu
196	40	44	90	94	64	32	64	Einnahme im Jahre 1899
196	40	4392	47	95	32	1666	58	Summe der Einnahme,
195	60	45	—	94	54	31	—	- - Ausgabe.
—	80	4347	47	—	78	1635	58	Bestand am Schluss des Jahres 1899.

7. Stipendium der Stadt Grimma				8. Schillingsche Stiftung				
bar		Wertpapiere		bar		Wertpapiere		
—	20	1052	82	—	95	1044	73	Bestand am Schluss des Jahres 1898, dazu
48	43	18	43	52	14	17	14	Einnahme im Jahre 1899
48	63	1071	25	53	09	1061	87	Summe der Einnahme,
48	43	12	—	52	14	16	—	- - Ausgabe.
—	20	1059	25	—	95	1045	87	Bestand am Schluss des Jahres 1899.

9. Friedericische Stiftung				10. Stipendium alumnorum quondam Grimensium				
bar		Wertpapiere		bar		Wertpapiere		
—	—	1070	43	—	—	2101	29	Bestand am Schluss des Jahres 1898, dazu
49	26	19	26	116	22	38	10	Einnahme im Jahre 1899
49	26	1089	69	116	22	2139	39	Summe der Einnahme,
48	98	12	—	116	20	38	—	- - Ausgabe.
—	28	1077	69	—	02	2101	39	Bestand am Schluss des Jahres 1899.

11. Lorenz-Stiftung				12. Rektor Wunder-Stiftung				
bar		Wertpapiere		bar		Wertpapiere		
—	88	5452	53	—	60	3118	36	Bestand am Schluss des Jahres 1898, dazu
249	36	128	36	155	01	54	01	Einnahme im Jahre 1899
250	24	5580	89	155	61	3172	37	Summe der Einnahme,
249	56	—	—	155	01	47	—	- - Ausgabe.
—	68	5580	89	—	60	3125	37	Bestand am Schluss des Jahres 1899.

II. Witwen- und Waisenkasse der Landesschule Grimma.

a. Unterstützungskasse				b. Pensionskasse				
bar		Wertpapiere		bar		Wertpapiere		
—	10	13677	35	27	82	28251	05	Bestand am Schluss des Jahres 1898, dazu
643	—	290	—	1629	59	713	44	Einnahme im Jahre 1899
643	10	13967	35	1657	41	28964	49	Summe der Einnahme,
642	35	151	—	1656	84	—	—	- - Ausgabe.
—	75	13816	35	—	57	28964	49	Bestand am Schluss des Jahres 1899.

B. Prämien, Stipendien, Schulgelderlasse.

1. Prämien erhielten:

a., *Bücherprämien aus dem Prämienfonds* nach der Osterprüfung 1899: Mehlhorn (Ib), Boehme und Schurich (IIa), Rottmann (IIb), Junghanns und Frenzel (IIIa), Krause II (IIIb).

b., *Bücherprämien aus der Treibmann-Stiftung* nach der Osterprüfung 1899: Clemen (Ib), Poeschel I (IIa).

c., *Die Gelpkeprämie* (30 Mark) für die besten Leistungen im Lateinischen oder Griechischen am Schulfest (14. Sept.) Seetzen (Ia).

d., *Die Prämie* (21 Mark) aus der Stiftung *eines alten Grimmsensers* am Schulfest Rottmann (IIa).

e., *Bücherprämien aus der von Rackelschen Stiftung*: Böttger I (Ia), Boehme und Heise (Ib), Buchner und Trobitzsch (IIa), Günther und Buchwald (IIb).

f., *Die Bücherprämie aus der Friederici-Stiftung* für Externeer am Schulfest Voit (IIIa).

g., *Die Zinsen der Neumannschen Stiftung* (10 \mathcal{M} 50 δ) am Schulfest Gareis (Ia).

2. Stipendien empfangen:

a., *Das Stipendium der Stadt Grimma* zur Erinnerung an die Wettinfeier 1889 und an die Einweihung des neuen Schulgebäudes 1891 (30 Mark) nach der Osterprüfung Hoppe (IIa).

b., *Die Stipendien der Karthaus-Stiftung* (je 12 Mark) am 20. Juni Seetzen und Wolf (Ia), Hoppe (Ib).

c., *Das Beneficium Laurentianum* (jährlich 120 Mark, am Schulfest verkündet) Junghanns (IIb).

d., *Die Stipendien der von Rackelschen Stiftung* (je 30 Mark): Engst (Ia), Hoppe und Wetzig (Ib), Gruber (IIa), Kupfer (IIb), Krause II (IIIa).

e., *Die Famulaturstipendien aus der Kühnschen Stiftung* zur Erinnerung an das goldne Ehejubiläum des Königs Johann (je 25 Mark): Seidel I und Däbritz I (Ia).

f., *Die Stipendien der Stiftung alumnorum quondam Grimensium* (je 38 Mk. 50 Pfg.) am Schulfest: Röder und Wolf (Ia).

g., *Das Lorenzsche Stipendium* (24 Mk. 50 Pfg.) am Schulfest: Jehn (IIIa).

h., Ein *Reisestipendium* in Höhe von 50 Mark, einmalige Spende der *Ortsgruppe „Freiberg und Umgegend“ des Vereins ehemaliger Fürstenschüler*, wurde unter 3 von seinen Klassengenossen vorgeschlagenen an Röder (Ia) erteilt.

3. Viatica und Stipendien für Abiturienten.

a., *Das Goeschensche Stipendium* (jährlich je 600 Mark auf 3 Jahre) wurde, da es Ostern 1898 nicht vergeben werden konnte, Ostern 1899 doppelt verliehen: an die Abiturienten Zander und Merkel. 1900 ist Verleihung an den Abiturienten Seetzen beim Kgl. Ministerium beantragt worden.

b., *Das Viaticum der Schilling-Stiftung* (35 Mark für die beste lateinische oder griechische Halbjahrsarbeit) wurde Ostern 1899 dem Abiturienten Kühn, 1900 dem Abiturienten Clemen und nach dessen Rücktritt Seidel zuerkannt.

c., *Das Viaticum der Wunder-Stiftung* (100 Mark) erhielt Ostern 1899 der Abiturient Haake; 1900 ist es dem Abiturienten Däbritz zugesprochen worden.

d., *Das Viaticum der Gelpke-Stiftung* (120 Mark) empfing Ostern 1899 der Abiturient Steglich, 1900 der Abiturient Röder.

e., *Die Spende des Vereins ehemaliger Fürstenschüler* (200 Mark) erhielt nach Vorschlag seiner Klassengenossen Ostern 1899 der Abiturient Holleuffer, 1900 ist der Abiturient Engst vorgeschlagen worden.

4. Erlasse an Schulgebühren.

Im Kalenderjahr 1899 wurden Erlasse gewährt

a., an Schulgeld 2765,00 Mk., (3×15, 5×30, 1×50, 15×60, 2×90, 12×120 Mk.),

b., an Abgangsgebühren 69,00 Mk.,

zusammen 2834,00 Mk.

Ausserdem sind für 9 Extraneer die Aufnahmegebühren von je 60 auf je 15 Mk. herabgesetzt worden.



V. Jahresereignisse.

Der Anfang des neuen Schuljahres stand unter dem schmerzlichen Eindrucke des Verlustes des bisherigen Oberhauptes der Schule. Aus Leipzig traf plötzlich während der Osterferien die Trauerkunde ein, dass Rektor Prof. Dr. Kurt Gehlert den 1. April 1899 Vorm. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr daselbst verschieden sei. Kam diese Nachricht für diejenigen, die seinen Krankheitszustand näher kannten, auch nicht unvorbereitet, so traf sie die Schule gleichwohl durchaus unerwartet. Bereits 1. Febr. bis 8. März 1898 hatte Rektor Gehlert eines innern Leidens wegen, das den früher so gesunden Mann überfallen hatte, Urlaub nehmen müssen, aber die Zimmermannsche Heilanstalt in Chemnitz, die er aufsuchte, brachte ihm keine Heilung. Ein neuer Urlaub, der ihm von Pfingsten bis zu dem Ende der Sommerferien 1898 gewährt wurde und den er in Freudenstadt im Schwarzwalde zubrachte, schien ihn gekräftigt zu haben. Aber Anfang Januar 1899 musste er sich in der Klinik des Professor Dr. med. Friedrich in Leipzig neuer ärztlicher Behandlung und einer Operation unterziehen. Noch hoffte er von seinem Leiden befreit zu werden und er widmete sich wiederum mit aufopfernder Treue seinen Rektoratspflichten. Nach der mündlichen Reifeprüfung der Abiturienten indess, die er noch geleitet hatte, musste er den 12. März 1899 abermals auf unbestimmte Zeit Urlaub nehmen und, erst von den Seinigen in Leipzig bei einer ausgebrochenen Lungen- und Rippenfellentzündung treu gepflegt, musste er Ende März abermals einer Operation wegen in die Friedrichsche Klinik daselbst überführt werden, in der der schwere Dulder alsbald verschied.

Die Beerdigung fand auf dem Südfriedhofe zu Leipzig den 4. April 1899 unter grosser Teilnahme, insonderheit auch des vollzählig aus Grimma erschienenen Schulkollegiums und einer grossen Anzahl von zum Teil aus weiter Ferne in den Osterferien herbeigeeilten Schülern wie auch vieler angesehenen Bürger Grimmas statt. Nach dem von der Familie berufenen Geistlichen Pfarrer von Seydewitz von der Lutherkirche zu Leipzig ergriff hierbei zuerst der Vertreter des hohen Königl. Ministeriums des Kultus u. ö. U., Geheimer Schulrat D. Dr. Vogel aus Dresden das Wort und widmete dem Entschlafenen Worte ehrender Anerkennung. Dann sprach im Namen der Fürstenschule zu Grimma der mit der Stellvertretung des Rektors beauftragte Religionslehrer der Anstalt, Professor Lic. theol. Dr. Clemen, Folgendes:

Verehrte liebe Trauerversammelte! Im Namen der Fürstenschule zu Grimma habe ich der Klage Ausdruck zu geben, dass sie nach Gottes unerforschlichem Ratschluss abermals in die schmerzliche Notwendigkeit versetzt worden ist, einen ihrer Rektoren aus reichgesegneter Thätigkeit frühzeitig und im besten Mannesalter scheiden sehen zu müssen. Gerade heute vor sechs Jahren*) zog Rektor Gehlert in unsere freundliche Muldenstadt ein, durch das Vertrauen seiner vorgesetzten Behörde dahingerufen, um die Arbeit des gleichfalls so früh heimgerufenen Rektor Bernhardt unter uns fortzusetzen; gerade einen Jahrgang Schüler von sechs Jahren ist es ihm vergönnt gewesen bei uns heranzuziehen, und bewegten Herzens hat er bei der letzten Reifeprüfung, die er noch bei bereits grosser Leibesschwachheit, aber mit ungebrochener Geistesfrische geleitet, von ihnen Abschied genommen und mit ernstern, heiligen Segensworten sie, die er, wie er bekannte, stets auf betendem fürsorgendem Herzen getragen, auf ihren weiteren Lebensweg geleitet; und gerade heute nach sechs Jahren müssen wir ihn bereits zu seiner letzten Ruhestätte begleiten. Es ist eine kurze Zeit gewesen, in der er der Anstalt, die ihn selbst einst grossgezogen und deren Unterricht und Erziehung er unter der Leitung seines ihm unvergesslichen einstigen Rektors Eduard Wunder genossen hatte, hat dienen dürfen, deren Eigenart und besondere Aufgaben er so wohl verstand; aber es war eine Zeit voller

*) Rektor Gehlert nahm thatsächlich seit dem 4. April 1893 bleibend und dauernd seinen Wohnsitz in Grimma, während er allerdings schon früher einige Besuche daselbst gemacht hatte. Dies zur Richtigstellung der Bemerkung in Anm. 3 S. 15 des Grimmaischen Ecce von 1899.

Liebe, Hingebung und selbstverleugnender Aufopferung, in der er den Gewinn seiner Lernjahre und die Erfahrung seiner Lehrerthätigkeit, erst an dem Gymnasium zu Bautzen, dann an dem Königl. Gymnasium dieser Stadt und zuletzt als Rektor des Gymnasiums zu Chemnitz, zu werten gedachte. Mit ganzer voller Lust und Liebe hat er an der ihm anvertrauten Jugend gehangen, mit heiligstem, gewissenandringendstem Ernste hat er für die edelsten und besten Güter sie zu begeistern gesucht, mit liebenswürdigster Freundlichkeit und mit vollem entgegenkommenden Vertrauen hat er uns, seinen Mitarbeitern, zur Seite gestanden, so dass wir ohne Ruhm es bekennen dürfen: seine Arbeit ist auch in dieser kurzen Zeit nicht vergeblich gewesen. Als ein kerngesunder, lebensfrischer Mann kam er zu uns, und mit seltner Geistesfrische und Freudigkeit hat er unter uns gewirkt, auch als die an ihn heranschleichende und an dem Mark seines Lebens zehrende Krankheit seine Thätigkeit lähmen wollte, er besiegte sie in steter Ausdauer und Kraft. Hoffte er doch bis zuletzt aus dem Kampfe mit der ihn niederdrückenden Leibesschwachheit siegreich hervorzugehen und die ihm ans Herz gewachsene Arbeit an seiner geliebten Schule wieder aufnehmen zu können. Aber Gott der Herr hatte es anders beschlossen, nur mit Wehmut müssen wir unter die Klage uns beugen: Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels. Aber es ist der Gott, der nur Gedanken des Friedens mit uns hat, auch mit unsrer armen heimgesuchten Fürstenschule, der er binnen 30 Jahren nun bereits 5 Rektoren durch den Tod entrissen hat. Am Geburtstage des Mannes, den dieser liebe Entschlafene neben seinem Luther, den er von Herzen verehrte, als den grössten Mann unseres deutschen Vaterlandes so oftmals in begeisterter Rede gepriesen hat, hat Gott ihn heimgeholt und abermals am grossen stillen Ostersabbat, zwischen Charfreitag und Ostern, an dem Tage, da unsers Erlösers heiliger Leib nach schwerem Leidenskampfe im Grabe ruhte, da hat der Herr auch dies müde, zuletzt so schwer seufzende und ringende Haupt zur Ruhe gebracht und in die ewige Sabbatsruhe eingeführt. Ach lassen wir die Klagen und preisen wir vielmehr den Gott, der nach seiner grossen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu dem ewigen unvergänglichen und unverwelklichen Erbe, das auch ihm nach des Tages Arbeit aufbehalten ist im Himmel.

Es war sein Lieblingspsalm, der 23. Psalm, in dessen Lichte der liebe Entschlafene sein Amt vor sechs Jahren unter uns antrat. Es sei dieser Psalm auch das letzte Wort, das wir wiederum unserm heimgegangenen Rektor nachrufen wollen. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln — dies Bekenntnis einer in Gott ruhenden, in Gott zufriedenen, in Gott reichen, in Gott seligen Seele, es ist auch das Bekenntnis seines Lebens gewesen, von der ersten Stunde an, da sein in Gott längst ruhender Vater den zarten, schüchternen, lernbegierigen Knaben mir, seinem damaligen Mitschüler in Grimma, zu besonderer Obhut ans Herz legte, und seitdem er als erfahrener Mann mir als seinem Mitarbeiter wieder entgegentrat. Und wie sein ganzes Leben, so hat er auch seine Lehrthätigkeit in das Licht dieses Wortes gestellt. Er wollte auch unsere Schule treulich dem guten Hirten zuführen, er wusste es, dass auch alle Lehr- und Erziehungsarbeit nur gesegnet sein könne, wenn sie im Aufblick und unter den schirmenden Händen des guten Hirten geschehe. Und so hiess es auch bei ihm weiter: er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser, er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen. Er kannte die grüne Aue, auf der die gesunde Nahrung für unsere Seele wächst, das frische Wasser, das uns den Durst stillen muss und uns immer wieder verjüngt und erquickt. So begeistert er von den Schätzen des alten Griechenland und Rom zu reden wusste, so gerne er die grossen Erhebungen in der Geschichte der Völker, in der Geschichte unsres deutschen Volkes zumal, pries, über allem stand ihm das lautere Evangelium, wie er es in unserer lutherischen Kirche kennen gelernt hatte, der Trost und die Lebenskraft des göttlichen Wortes und seiner Sakramente, worin er das immerfrische, immerklare, immerlebendige Quellwasser für seine eigne Seele gefunden, worin er aber auch den Jungbrunnen erkannte, aus dem vor allem die Jugend zu trinken hat, wenn sie vor trüben Wassern, vor Schmutz und Unrat, vor Nebenwegen, Abwegen und Irrwegen bewahrt bleiben soll. Und durfte er auch weiter mit einem David bekennen: und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich, ist auch ihm zu Zeiten das Thränenbrot der Kinder Gottes nicht erspart geblieben, ist auch sein Pilgerweg durch Leidensstiefen gegangen, ja ist er in den letzten Wochen seines Lebens noch so recht durchs finstere Thal geführt worden, er ist doch durch die Leidenswege, durch das dunkle Thal gegangen nicht ohne Licht und Sonne, ohne Glauben und Hoffnung, ohne Gott und Heiland, unter des guten Hirten Stab hat er sich getrost und geborgen gewusst, und so hat er auch das Wort sich aneignen dürfen: du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oel und schenkest mir voll ein. Der Herr, der gute Hirte, senkte durch den Segen des Gebets, durch den Trost seines Wortes, durch die Kraft seiner Sakramente immer wieder seinen Frieden ihm ins Herz, gab ihm immer wieder Sieg gegen seine Feinde, gegen all die unruhigen, zweifelnden, ungeduldigen, oft sich unter einander anklagenden oder auch entschuldigenden Gedanken des Menschenherzens, so dass er getrost sprechen durfte: ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Und hat er mit unserem

Luther auch unsern Paul Gerhardt lieb gehabt, den die Fürstenschule zu Grimma mit besonderem Rechte den Ihrigen nennen darf, so hat er gern auch in diesen Worten Trost und Stärkung gefunden: hab ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was kann mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

Eben darum aber ist auch dies unsere Zuversicht, dass auch an ihm das Psalmwort sich verwirklichen werde: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebelang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Ja viel Gutes wird mit Gottes Barmherzigkeit ihm folgen lebenslang und nachfolgen in die Ewigkeit: mit der unvergesslichen Liebe der Seinen auch die dankbare Liebe einer Schule, für deren Bestes er mitgesorgt hat, die dankbare Liebe der Jugend, der er ein Führer auf dem rechten Wege geworden ist, die dankbare Liebe so vieler, denen sein gesprochenes oder geschriebenes Wort zum Segen wurde. Wir aber wissen ihn jetzt droben in den ewigen Hütten, die ihn nach des Tages Arbeit und Last aufgenommen haben, und ewiglich bleibend in dem Hause seines Gottes darf er nun mit seliger Freude erfahren, wie er oft mit uns gesungen:

Herr mein Hirt, Brunn aller Freuden,
Du bist mein, ich bin dein, niemand darf uns scheiden.
Lass mich, lass mich hingelangen, wo du mich und ich dich
Ewig werd umfassen! Amen.

Endlich widmeten noch im Namen des Schülercötus der Primus der Schule, im Namen der Fürstenschule zu Meissen Prof. Dr. Weinhold daselbst und im Namen der Stadt und Kirchengemeinde Grimma Superintendent Lic. Dr. Albert aus Grimma dem Heimgegangenen einen kurzen Nachruf.

Bei Beginn des neuen Schuljahres wurde dem verstorbenen Rektor am 12. April abends vor Schulkollegium und Schülercötus im Betsaale der Anstalt noch ein ausserordentliches Ecce gehalten, bei dem der langjährige Freund des Entschlafenen, Professor Dr. Fleischer, ein eingehendes pietätvolles Lebensbild von seinem Studiengange und Wirken entwarf (zum grössten Teile abgedruckt in dem Grimmaischem Ecce von 1899 S. 1—15). Aus demselben sei über den Lebensgang hier noch Folgendes nachgetragen:

Kurt August Gehlert wurde d. 26. Sept. 1842 zu Grossstorkwitz bei Pegau als der Sohn des dortigen Pastors August Friedrich Gehlert geboren. Vom 16. Okt. 1856 bis 15. Sept. 1862 besuchte er als Alumnus die Fürstenschule Grimma unter dem Rektorate Ed. Wunder's. In Leipzig und Berlin Philosophie und Geschichte studierend hörte er vor allen Heinrich von Treitschke, Leopold von Ranke und Gustav Droysen, nach Leipzig zurückgekehrt auch Georg Voigt und Friedrich Ritschl. Nachdem er in Leipzig das Staatsexamen in der philologisch-historischen Abteilung im September 1866 bestanden hatte, wirkte er erst bis März 1868 als Lehrer der alten Sprachen an dem Privatgymnasium Carlshof bei Oberpahlen in Nordlivland, dann aber seit Ostern 1868 als provisorischer Oberlehrer am Gymnasium zu Bautzen, anfänglich als Ordinarius von Sexta, dann aber auch mit dem Unterrichte in Geschichte, Geographie und Deutsch betraut. Am 1. April 1869 zum ständigen Oberlehrer, den 27. September 1879 zum Professor befördert, wurde er 1880 an das neugegründete Königliche Gymnasium zu Leipzig berufen, wo er Deutsch und Geschichte vortrug und besonders auch die neue Gymnasialbibliothek organisierte. Ostern 1884 trat er das Amt eines Rektors am Königlichen Gymnasium zu Chemnitz an, lateinischen, griechischen und dann auch deutschen Unterricht erteilend. Den 12. April 1893 führte er sich als Rektor der Fürsten- und Landesschule zu Grimma mit einer Ansprache ein, der er den 23. Psalm zu Grunde gelegt. Hier erteilte er in den Primen lateinischen und griechischen, aber auch Geschichtsunterricht. Kurze Zeit nach Beginn seiner hiesigen Wirksamkeit wurde ihm das Ritterkreuz I. Kl. des K. S. Verdienstordens verliehen.

Wie es bereits der Nachruf des Schulkollegiums in der Leipziger Zeitung ausge-

sprochen, verlor die Schule in Rektor Gehlert, der ihr von Ostern 1893 bis Ostern 1899 vorgestanden hat, einen Mann von hervorragender Lehrbegabung, der durch begeisterte fesselnde Rede auf seine Schüler wie auf weitere Kreise in seltener Weise zu wirken verstand, der, selbst ein alter dankbarer Schüler der Anstalt, ihre Eigenart und Bedürfnisse sehr wohl verstand und die Liebe seiner Schüler wie anderwärts so auch hier in hohem Grade sich erworben hat, seinen Mitarbeitern aber stets ein vertrauensvolles wohlwollendes Herz entgegenbrachte. Sein Gedächtnis wird hier stets in Ehren gehalten werden und der innige Dank der Schule folgt ihm in die Ewigkeit nach.

Dem heimgegangenen Schüler und Rektor fügen wir die anderen verstorbenen ehemaligen Schüler an, denen am Sonnabend vor dem Totensonntag, am 25. November, der Hebdomader Dr. Liedloff auf Grund der von Herrn Professor a. D. Dr. Wunder ihm überlassenen Notizen in hergebrachter Weise das allgemeine Ecce hielt:

- 1., Ernst Eduard Roch aus Chemnitz, Gr. 1856—1862, Besitzer eines Kohlengeschäftes in Berlin, † am 16. April 1890.
- 2., Kommissionsrat Ferdinand Friedrich Robert Mehlhorn aus Wildenfels, Gr. 1832—1836, Gerichtsassessor a. D. in Freiberg, † am 16. April 1894.
- 3., Alfred Benno von Zehmen aus Trachenberg, Gr. 1825—1833, Hauptmann a. D., Kommandant der Wachsenburg, † in Gotha am 4. März 1896.
- 4., Viktor Hugo Schramm aus Pfaffroda bei Olbernhau, Gr. 1882—1885, Cand. med., † zu Würzburg Anfang Juli 1896.
- 5., Friedrich Ludwig von Süßmihl-Hörnig aus Wurzen, Gr. 1835—1838, Arzt in Delavan, Walworth County (Wisconsin), † am 10. Februar 1898.
- 6., Heinrich Ernst Sahrer von Sahr aus Dresden, Gr. 1846—1848, Komponist in München, auch 2 Jahre Lehrer in der Harmonielehre an der Königl. Musikschule ebendasselbst, † am 5. Dezember 1898.
- 7., Professor Dr. phil. Ernst Julius Wezel aus Limbach bei Chemnitz, Gr. 1862 bis 1868, Oberlehrer am Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, † am 7. Dezember 1898.
- 8., Sanitätsrat Dr. med. Heinrich August Doering aus Spickendorf, Provinz Sachsen, Gr. 1858—1862, Bezirksphysikus in Berlin, † am 9. Dezember 1898.
- 9., Friedrich Reinhard Schubert aus Bernsgrün bei Schwarzenberg, Gr. 1848 bis 1852, Kantor a. D. in Stollberg i. E., † am 14. Dezember 1898.
- 10., Zollsekretär Karl Friedrich Heinrich Thieroff aus Dresden, Gr. 1842—1847, Königl. Sächs. Oberkontrolleur a. D. ebendasselbst, † am 6. Januar 1899.
- 11., Julius Gustav Ficker aus Grünhain i. E., Gr. 1843—1847, Pfarrer a. D. von Sohland a. d. Spree, † zu Halle a. S. am 20. Januar 1899.
- 12., Professor Heinrich Theodor Friedrich Poetzschke aus Kaufungen, Gr. 1841 bis 1842, Rektor a. D. des Gymnasiums in Wurzen, † am 15. Februar 1899 in Kötzschenbroda.
- 13., Dr. med. Karl Julius Zumpe aus Hohnstein, Gr. 1830—1833, praktischer Arzt in Dresden, † am 2. März 1899.

14., Friedrich Schmalz aus Glaubitz bei Riesa, Gr. 1880—1883, Oberlehrer am Landständischen Seminar in Bautzen, † am 5. März 1899 in Cannes.

15., Dr. phil. Friedrich Martin Schubart aus Hohnstädt bei Grimma, Gr. 1855 bis 1859, Gymnasiallehrer in Leipzig 1868—1874, dann Privatgelehrter, zuletzt in München, † am 27. April 1899.

16., Geheimer Rat Ewald Alexander Hoffmann aus Freiberg, Gr. 1853—1857, Ministerialdirektor im Finanzministerium, † am 30. April 1899.

17., Geheimer Rat Heinrich Hermann Klemm aus Dresden, Gr. 1830—1835, Oberlandesgerichtsrat a. D. ebendasselbst, † am 16. Mai 1899.

18., Dr. phil. Theodor Richard Kirchner aus Auma in Sachsen-Weimar, Gr. 1864 bis 1869, Direktor des Fürstlich Schönburgischen Seminars in Waldenburg, † am 22. Mai 1899.

19., Paul Theodor Lippert aus Niedersteinbach bei Penig, Grimmenser im Sommerhalbjahr 1857, Pfarrer und 1. Anstaltsgeistlicher in Hoheneck bei Stollberg i. E., † am 21. Juni 1899.

20., Inspektor Ernst Heinrich Otto aus Breitingen bei Borna, Gr. 1846—1851, Bürovorsteher a. D. bei der Filiale der Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft Colonia zu Leipzig, † am 26. Juni 1899.

21., Friedrich Daniel Ernst Ficker aus Michelwitz bei Pegau, Gr. 1861—1867, Pfarrer in Eschefeld bei Frohburg, † am 2. Juli 1899.

22., Friedrich Paul Alfred Ruth aus Leipzig, Gr. 1867—1873, Amtsrichter in Löbau, † am 16. August 1899.

23., Johannes Emil Göllnitz aus Oschatz, Gr. 1868—1871, Rechtsanwalt und Königl. Sächs. Notar in Kötzschenbroda, † am 16. September 1899 in Gries bei Bozen.

24., Karl Ernst von Süssmilch-Hörnig aus Dresden (Bruder des in Nr. 5 Erwähnten), Gr. 1838—1841, Divisionsauditeur a. D. in Dresden, † am 6. Oktober 1899 zu Kötzschenbroda.

25., Dr. med. Franz Theodor Gotthold Zscheile aus Bautzen, Gr. 1867—1873, praktischer Arzt in Radeberg, † am 30. Oktober 1899.

26., Karl Heinrich Kannegiesser aus Glauchau, Gr. 1855—1861, Pfarrer a. D. von Rüsseina, † am 3. November 1899 in Friedeburg bei Freiberg.

27., Eduard Moritz von Hübel aus Dresden, Gr. 1848—1850, Generalmajor z. D. ebendasselbst, † am 4. November 1899.

28., Franz Ludwig Köttschau aus Grimma, Gr. 1824—1830, Pfarrer em. von Brettinig, längere Zeit der Senior der alten Grimmenser, † am 18. November 1899.

29., Johannes Schaarschmidt aus Kirchberg, Gr. 1886—1892, bestand die Reifeprüfung in Grimma 1893, Referendar in Grimma, † am 21. November in Davos.

Zur Aufnahmeprüfung, die am 10. und 11. April 1899 stattfand, waren 38 Schüler angemeldet worden. Davon traten freiwillig zurück vor der Prüfung 3, nach der Prüfung 1, zurückgewiesen wurden wegen ungenügender Leistungen 4. Aufgenommen wurden 30 Schüler (die in Abschnitt III im Schülerverzeichnis, bez. in der Aufzählung der Abgegangenen mit einem Sternchen bezeichneten und ausserdem Erich Lotichius), und

zwar 1 nach IIa, 1 nach IIIa, 28 nach IIIb. Von letzteren trat Lotichius alsbald auf die Fürstenschule zu Meissen über.

Bei der Eröffnung des neuen Schuljahres (am 12. April) wurde der vom Königl. Ministerium zur Stellvertretung berufene Gymnasiallehrer Dr. Wilhelm Rudolf Becher durch den stellvertretenden Rektor Professor Clemen in sein Amt als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer eingewiesen.

Wilhelm Rudolf Becher wurde am 28. Dezember 1872 in Zwickau geboren. Vorbildet auf dem Gymnasium der Vaterstadt und dem Königlichen Gymnasium in Leipzig, studierte er seit Ostern 1892 klassische Philologie und Germanistik auf den Universitäten Leipzig und Bonn. Vom 1. Oktober 1892 bis 1. Oktober 1893 genügte er seiner Militärflicht beim 8. Infanterie-Regiment Nr. 107. Von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig im Sommer 1897 promoviert auf Grund seiner Dissertation *De Lucii Junii Moderati Columellae vita et scriptis*, bestand er die Staatsprüfung im Mai 1898 und wurde dem Gymnasium zum Heiligen Kreuz in Dresden als Probandus überwiesen. In den Monaten Oktober und November 1898 wirkte er als Vikar an der Annenschule in Dresden. Ostern 1899 wurde er unter Ernennung zum nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer zur Stellvertretung an die Fürstenschule zu Grimma berufen.

Dr. Becher hat in Grimma ein Vierteljahr lang die Obersekunda im Griechischen und Vergil, die Untersekunda in Xenophon unterrichtet. Am 1. Juli trat er an die Fürstenschule zu Meissen über, an die er für die Zeit vom 16. Juli an, ebenfalls als nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, berufen war. Für seine treue Mitarbeit sei ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Am 1. Juli führte sich der Unterzeichnete, der von Sr. Majestät dem König vermittelt Allerhöchsten Dekretes vom 19. Mai 1899 zum Nachfolger des Rektor Gehlert ernannt und am 28. Juni von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister und Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichtes von Seydewitz an Kultusministerialstelle verpflichtet worden war, zu Beginn der Lehrstunden durch eine interne Feier im Betsaale in sein neues Amt ein.

Der Unterzeichnete, Walther Gilbert, geboren am 12. Juli 1851 zu Bautzen, aber 1855 mit den Eltern in die neue Heimat Dresden übersiedelt, war nach einem 2jährigen Besuche des Vitzthumschen Gymnasiums von Ostern 1864 bis Ostern 1869 Alumnus der Fürstenschule zu Meissen, studierte hierauf in Leipzig und Berlin Philologie, promovierte 1872 und bestand im März 1873 die Staatsprüfung. Ostern 1873 bis Ostern 1874 war er als provisorischer Oberlehrer an dem Thomagymnasium zu Leipzig thätig. Nach Ableistung seines Militärjahres wurde er Ostern 1875 von dem Hohen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Dresden-Neustadt berufen, an welchem er bis 1891 wirkte. 21. April 1886 wurde ihm der Titel Professor verliehen. Ostern 1891 wurde er zum Rektor des Königlichen Gymnasiums zu Schneeberg ernannt, das er bis zum Übertritt in seine jetzige Stellung geleitet hat.

Professor Uhlig wurde am 1. April 1899, Professor Häbler am 1. Januar 1900 in eine der sog. gehobenen, aus der Altersreihe der Gymnasialoberlehrer herausgenommenen Stellen, Professor Fleischer am 16. Juli 1899 in die höchste Gehaltsklasse dieser Stellen befördert.

Neben einigen kürzeren Vertretungen von Lehrern der Anstalt und einer mehrmaligen kürzeren Vertretung des Schularztes Dr. med. Neumann durch Herrn Dr. med. Köhnke war eine lange, jedoch einige Male unterbrochene Vertretung des leider schwer erkrankten Professor Fleischer erforderlich: 4. und 5. Oktober, vom 11. Oktober bis zum 4. November, vom 16. November bis zum Abschlusse dieses Jahresberichtes. Die Vertretung erfolgte ohne Hinzuziehen einer Hilfskraft durch die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums. Möge die nun angetretene Badekur die inzwischen wieder hergestellte Gesundheit des Professor Fleischer dauernd festigen!

Von den Beamten der Schule feierte der Aufwärter Tauchnitz am 1. Oktober sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der unterzeichnete Rektor und Kommissionsrat Schmidt überbrachten ihm die herzlichen Glückwünsche des Schulkollegiums und zugleich ein äusseres Zeichen des Dankes, welchen ihm das Schulkollegium für seine jederzeit erprobte Treue und Zuverlässigkeit schuldet.

Am Sonntage Exaudi (14. Mai) konfirmierte der Religionslehrer der Anstalt Lic. theol. Prof. Dr. Clemen in der Klosterkirche folgende von ihm in besonderen Stunden vorbereitete 26 Schüler: Rudolf Junghanns aus Rochlitz, Leopold Günther aus Pegau, Philipp Segnitz aus Flössberg, Erich Thielemann aus Grimma, Arthur Wetzels aus Dornreichenbach, Kurt Krause aus Remse, Walter Jehn aus Geithain, Karl Däweritz aus Naunhof bei Leisnig, Kurt Donat aus Marienberg, Gottfried Weissbach aus Rabenau, Fritz Poeschel aus Grimma, Johannes Meusel aus Elterlein, Wilhelm Lange aus Grossstädteln, Fritz Hänichen aus Bautzen, Karl Fleischer aus Frauendorf, Paul Wappler aus Golzern, Georg Ballerstedt aus Borna, Kurt Fischer aus Etzoldshain, Oskar Eberdt aus Mügeln, Volkmar Merkel aus Grossenhain, Johannes Herrmann aus Oelsnitz, Rudolf Müller aus Zettlitz, Johannes Ficker aus Buchholz, Gerhard Kreisig aus Chemnitz, Johannes Kindermann aus Grimma, Georg Poetzsch aus Pausitz b. Riesa. Die Konfirmationsrede hatte zum Text 2. Tim. 1, 6. 7. Nach der Konfirmation hielten die Angehörigen der Schule ihre erste gemeinschaftliche Abendmahlsfeier ab, die zweite am Reformationsfeste. Den vorbereitenden Andachten legte Professor Clemen Psalm 1 und Gal. 5, 16–24 zu Grunde.

Die schriftlichen Arbeiten aller Klassen für die Michaelisprüfung wurden am 1., 4. und 5. September angefertigt, für die Osterprüfung am 9., 10., 15., 16., 17. und 19. März. Über die Osterreifeprüfung wird gegen Ende dieses Abschnittes berichtet werden.

Fleiss und Betragen des Coetus gaben im Laufe des Jahres nur in einer Klasse der Unterlektion eine Zeit lang zu erheblichen Klagen Veranlassung. Es ist dem Unterzeichneten eine Freude aussprechen zu können, dass auch diese Klasse nach den ersten Wochen des Wintersemesters sich die Zufriedenheit des Lehrerkollegiums wieder erworben hat.

Infolge von Erkrankung traten leider 3 Schüler aus dem Alumnat aus: ein Obersekundaner war mit Reizung des Blinddarms aus den Sommerferien zurückgekehrt, ein Untertertianer erwies sich als zur Zeit zu nervös für das Alumnat, ein Oberprimaner erkrankte im Wintersemester an Lungenspitzenkatarrh. Aber im ganzen war der Gesundheitszustand des Coetus ein günstiger. Ist doch auch die ebenso gesunde wie schöne Lage der Schule, deren Areal an seiner ganzen Ausdehnung das Muldenufer in sich schliesst, für die körperliche Entwicklung wie für das Gemüt der Schüler überaus vorteilhaft. Allerdings waren die Wasserfreuden des Sommers, das Baden und Rudern, einigermassen durch mehrfaches Sommerhochwasser beschränkt, das auch längere Zeit den Muldengang der Schüler unter Wasser hielt und am Tage des Schulfestes sogar über die hohe Ufermauer empor bis auf den Primanergang des Schulgartens stieg. Einen besonderen

Anreiz wird das Rudern mit Eintritt des Frühlings erhalten durch das neue, trefflich gebaute Schulboot, das Kommissionsrat Schmidt zu Beginn des Winters zum Ersatze des einen älteren Bootes beschafft hat. Dem Hohen Ministerium, welches den erforderlichen Aufwand von 608 Mark genehmigte, bringt der Unterzeichnete an dieser Stelle den ehrerbietigen Dank des Schulkollegiums zum Ausdruck.

Das Schulgebäude empfing mit Genehmigung des Kgl. Kultusministeriums (Verordnung vom 31. Mai) im September einen hervorragenden Schmuck durch das Hübnersche Bild „Luthers Disputation mit Eck“. Der Königlichen Galeriedirektion, welche das berühmte Kunstwerk gegen Tragung der Kosten der Überführung und unter der Bedingung der Versicherung gegen Feuergefahr (zu dem Werte von 27000 Mark) unserer Schule leihweise bis auf weiteres überliess, spricht der Unterzeichnete den wärmsten Dank des Schulkollegiums aus. Das mächtige Bild, das die ganze Nordwand des Synodalzimmers einnimmt, wird den Schülern die Bedeutung der Reformation eindringlich und wirksam vor Augen halten.

Über die Festlichkeiten, welche die Fürstenschule veranstaltete oder an denen sie sich beteiligte, ist folgendes zu berichten:

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde am 23. April durch einen öffentlichen Aktus gefeiert. Festredner war Professor Poeschel, er behandelte die Frage „Welche Aussichten hat die am 18. März 1899 im Haag eröffnete Konferenz und der Gedanke des Weltfriedens überhaupt?“ Der Oberprimaner Seidel führte in lateinischer Rede den Satz aus Joannem Georgium primum prava in republica consilia et rationes persecutum esse nego, der Oberprimaner Clemen sprach deutsch über den Vorzug von Weltbürgertum oder Vaterlandsliebe. Der Schulchor trug einen Eröffnungschoral und das *Salvum fac regem* von Grell vor, der allgemeine Gesang „Den König segne Gott“ beschloss den Aktus. Die sonst übliche Abendunterhaltung mit Tanzvergnügen fiel wegen der Schultrauer aus.

Am Tage des Amtsantritts des Unterzeichneten, Sonnabend den 1. Juli, begrüßte morgens den neuen Rektor das Schülerquartett der Oberlektion mit einem Ständchen: „Gewagt in Jesu Namen“, „Gott grüsse Dich“ von Carl Stein und „Du Herr, der alles wohlgemacht“ von Moritz Hauptmann. Der interne Aktus vor dem Vormittagsunterricht bestand aus einer Ansprache des Unterzeichneten und einem längeren Gebete des Lic. theol. Professor Dr. Clemen; gesungen wurde ausser Gesangbuchslid 269 v. 1 und 293 v. 1. 2. 12 (Liedern der einstmaligen Schüler der Anstalt Johann Andreas Cramer und Paul Gerhardt) die Motette „Der Herr ist mein getreuer Hirt“, Melodie von Georg Nägeli, Tonsatz von Carl Stein. Für den Mittag hatte das Königliche Ministerium dem Cötus Festspeisung gewährt. Am Nachmittag und Abend fand ein Konzert und Tanzvergnügen auf der Gattersburg statt.

Mit der Feier des 150. Geburtstags Goethes am 28. August, für den durch Generalverordnung vom 3. August festliches Begehen in einem entsprechenden Aktus angeordnet war, wurde der herkömmliche Schulausflug verbunden. Das Gedächtnis des grossen Toten, des ‚Wanderers‘, dessen innerster Drang es viele Jahrzehnte lang geblieben

war ‚durch Feld und Wald zu streifen‘, wurde im Walde an der Parthequelle begangen, unter stolzen Buchenkronen, zwischen denen Herr Forstmeister Grohmann gütigst eine grosse Anzahl neuer Bänke hatte errichten lassen. Nachdem die Deklamation von Uhlands ‚Märchen‘ an die Wiedererweckung der deutschen Poesie durch Goethe erinnert hatte, sprach der unterzeichnete Rektor die Festrede, in der er Goethes Bedeutung für das deutsche Volk, besonders unter Gegenüberstellung der durch ihre so verschiedenartige Individualität sich ergänzenden Dichterheroen Schiller und Goethe, möglichst vielseitig vorzuführen suchte. Das Schülerquartett trug zur Eröffnung des Aktus Denzels ‚O Schutzgeist alles Schönen‘, komponiert von Mozart, vor, zu seinem Schluss ‚Der du von dem Himmel bist‘, komponiert von v. Weber, und sodann während des Waldfrühstückes eine Anzahl Goethescher Lieder. Der Mittag und Nachmittag vereinigte die Angehörigen der Fürstenschule und die zahlreichen Gäste im Schützenhause zu Colditz zu einem einfachen gemeinsamen Mahle, einem Tanzvergnügen und Turnspielen der Unterlektion.

Der Sedantag, 2. Sept., wurde durch einen öffentlichen Festaktus begangen. Der Primus scholae las den Kämmelschen Bericht über die Schlacht und Kapitulation von Sedan vor, dem zu folgen den Teilnehmern des Festes durch ein von Dr. Dittmar entworfenes, auf der Rückseite des Festprogrammes vervielfältigtes Kärtchen erleichtert wurde. Die Festrede hielt Dr. Schmidt über ‚Gefangene Herrscher‘. Zwischen den üblichen allgemeinen Gesängen trug der Schulchor einen Männerchor vor: ‚Herrlich auferstanden bist du, deutsches Reich‘, gedichtet von Julius Wolff, komponiert von Edwin Schulz.

Am 14. September feierte die Schule das 349. Stiftungsfest. Die Festpredigt in der Klosterkirche, welcher die Motette für gemischten Chor ‚Wohl denen, die in deinem Hause wohnen‘ von Schletterer vorausging, hielt Lic. theol. Professor Dr. Clemen über Luc. 7, 1–10. In dem sich an den Gottesdienst anschliessenden Redeaktus in der Aula wurden folgende Themata von Oberprimanern behandelt: von Röder lateinisch *Horatium non sectatorem, sed amicum Maecenatis fuisse ex carminibus eius demonstratur*; von Gareis französisch *Relations de Guillaume le Conquérant avec l'Angleterre avant la conquête*; von Seetzen englisch *Some lyric poems of Longfellow*; von Seidel deutsch *Christus im Olymp*. Der Unterprimaner Poeschel trug ein lateinisches Gedicht vor *Bacchus in manus praedonum incidit*. Darauf verkündigte der Rektor die Namen der Prämien- und Stipendienempfänger. Ausser dem Eröffnungschoral trug der Schulchor die Motette ‚Lobe den Herrn, meine Seele‘ von Ed. Lorenz und den Männerchor ‚Die Waffen des Geistes‘ von Wilhelm Tschirch vor. Nach dem Redeaktus besichtigten seine Teilnehmer die diesmal besonders reich geschmückten und mit Scherzen und Überraschungen ausgestatteten 8 Arbeitssäle des Cötus. Abends war der übliche Schulball, dessen zweite Polonaise in hergebrachter Weise die tanzenden Paare und hinter ihnen auch die älteren Gäste des Festes nochmals durch die geschmückten Arbeitssäle führte.

An der Feier der Einweihung des neuen Realschulgebäudes am 9. Oktober beteiligten sich das Schulkollegium der Fürstenschule, soweit es durch Ansetzung eines Studiertages abkömmlich gemacht werden konnte, und als Schuldeputation aus den ehemaligen Progymnasiasten 6 Oberprimaner und 3 Unterterterianer mit der Schulfahne. Ist doch das Progymnasium der hiesigen Realschule und besonders dessen Quarta, in welcher der Leiter der Realschule Herr Direktor Professor Brandt persönlich den lateinischen

Unterricht erteilt, seit mehreren Jahrzehnten die Vorbereitungsanstalt für die grössere Hälfte der Recipienten der Grimmaischen Fürstenschule aus allen Teilen unseres sächsischen Vaterlandes. Die engen Bande, welche die Fürstenschule mit dem Progymnasium verknüpfen, und den innigen Dank, den sie diesem jederzeit geschuldet hat, konnte im Festaktus der Realschule der unterzeichnete Rektor in seinen beglückwünschenden Worten augenfällig durch den Hinweis erläutern, dass die 6 als Oberprimaner der Fürstenschülerdeputation anwesenden ehemaligen Progymnasiasten der primus, secundus und tertius scholae und 3 weitere der ersten 9 unter den 23 Oberprimanern seien.

Sonnabend den 21. Oktober unternahm das Schülerquartett seinen üblichen Nachmittagsausflug mit Tanz nach dem Forsthaus in Böhlen.

Am 29. November überbrachten der unterzeichnete Rektor, Kommissionsrat Schmidt und Professor Clemen Herrn Superintendenten Lic. theol. Dr. Albert bei seinem 25jährigen Jubiläum als ordinierter Geistlicher die Glückwünsche der Fürstenschule.

Sonnabend den 2. December führten die Schüler der Unterprima unter Dr. Schmidts bewährter Leitung in der Turnhalle einige Scenen aus Dramen Goethes und Schillers auf: Akt 2 Scene 1 der Iphigenie, die in eine zusammenhängende Masse verarbeiteten Chöre der Braut von Messina, Akt 3 Scene 10 des Don Carlos, Akt 1 Scene 4 und Akt 4 Scene 2 des Tell. Den Darstellern, die sich ihren Aufgaben mit löblichem Eifer unterzogen hatten, zollten die zahlreich erschienenen Zuschauer warmen Beifall. An die Vorstellung schloss sich ein Tanzvergnügen in der Aula an.

Des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers gedachte am 27. Januar der Hebdomadar Dr. Dittmar bei der Morgenandacht. Mittags erhielten die Alumnen Festspeisung, Nachmittags Urlaub zu einem freien Spaziergange.

Mittwoch den 28. Februar war der übliche Fastnachtsball, wobei mit dem Cotillon ein Carnevalscherz der Schüler verbunden wurde.

Die Gedächtnisfeiern für Wilhelm Vitzthum von Eckstädt, Karthaus und von Rackel wurden am 5. Juni (statt 28. Mai), am 20. Juni und am 11. Oktober stiftungsgemäss abgehalten; das selbstgefertigte lateinische Gedicht für erstgenannte Feier trug der Oberprimaner Seidel vor.

Einigen Kirchenkonzerten, die im Laufe des Schuljahres veranstaltet wurden, wohnte der Cötus bei (14. Juni und 26. Nov.). Der Schulchor selbst trug ausser schon genannten Musikstücken bei dem Gottesdienst in der Klosterkirche folgende Motetten vor: am Himmelfahrtsfeste (11. Mai) „Du Hirte Israels“ von Carl Stein, am 5. November „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ von Gustav Flügel, am 17. December „Streuet mit Palmen“ von Joseph Stecher.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde am 16. bis 22. Februar abgehalten, die mündliche unter dem Vorsitz des für diesmal zum Königlichen Prüfungskommissar ernannten Rektors am 12. und 13. März. Für den Abiturienten Krause wird aus Gesundheitsgründen eine besondere Prüfung noch im März veranstaltet werden. Das Zeugnis der Reife wurde sämtlichen Geprüften zuerkannt. Folgende Censuren wurden erteilt:

N a m e.	Alter in Jahren.	Censur in den Wissenschaften.	Censur im Betragen.	Studium bezw. Beruf.
Seidel, Gotthold	20 ¹ / ₁₂	IIa	I	Theologie.
Clemen, Richard	18 ³ / ₄	Ib	I	Nationalökonomie.
Böttger, Johannes	19 ¹ / ₂	IIa	I	Theologie.
Seetzen, Robert	18 ¹ / ₁₂	Ib	Ib	Jura.
Röder, Arno	21 ¹ / ₃	IIa	I	Jura.
Löscher, Otto	18 ¹ / ₄	IIa	I	Medizin.
Gareis, Kurt	19 ⁵ / ₆	IIa	Ib	Jura.
Bock, Arthur	19 ⁵ / ₁₂	II	I	Jura.
Mehlhorn, Kurt	20 ⁵ / ₁₂	IIb	I	Jura.
Moschick, Paul	21 ¹ / ₁₂	IIb	I	Jura.
Wolf, Walther	20 ¹ / ₃	IIb	Ib	Jura.
Däbritz, Rudolf	19 ² / ₃	IIa	I	Philologie.
Lempe, Edwin	20 ⁵ / ₁₂	II	I	Jura.
Bastänier, Walther	18 ³ / ₄	II	I	Maschinenbau.
Engst, Walther	19 ¹ / ₂	II	I	Theologie.
Hänichen, Wilhelm	20 ¹ / ₁₂	IIb	Ib	Militär.
Krause, Friedrich	20 ¹ / ₄	steht noch aus	I	Jura.
Kaiser, Johannes	19 ¹ / ₂	IIb	I	Jura.
Kranichfeld, Karl	20 ¹ / ₃	IIb	I	Jura.
Schwabe, Johann	20	IIb	Ib	Mathematik.
Bergmann, Erich	20 ¹ / ₄	IIb	Ib	Medizin.
Matthes, Kurt	21 ¹ / ₁₂	IIb	I	Medizin.
Rodeck, Albert	20 ¹ / ₄	IIIa	I	Jura.

Bei dem Entlassungsaktus, der am 22. März 10 Uhr Vormittags stattfinden soll, werden Seidel mit einer lateinischen Ode, Seetzen in deutscher, Clemen in lateinischer Sprache valedicieren. Der Unterprimaner Heise wird im Namen der zurückbleibenden Schüler von den Abiturienten Abschied nehmen.

Aus der Zahl der seit Abschluss des letzten Jahresberichtes ergangenen Verordnungen des Königlichen Ministeriums hebt der Unterzeichnete folgende hervor:

1., Durch Generalverordnung vom 18. Februar 1899 wird auf Grund der Beschlüsse einer Rektorenkonferenz die Zahl der in den einzelnen Klassen und Fächern zu fertigenden schriftlichen Arbeiten geregelt.

2., Nach Verordnung vom 22. März 1899 ist die Turnhalle der Fürstenschule dem Kgl. Parallelseminar zur Mitbenutzung zu überlassen.

3., Die Generalverordnung vom 19. April 1899 lässt es bis auf weiteres geschehen, dass Schülern der 4 obersten Klassen, die mit Genehmigung ihrer Eltern darum nachsuchen, in den Schulfächern Befriedigendes leisten, sittlich verlässlich und ausreichend taktvoll sind, die Beteiligung an einem sogenannten internationalen Briefwechsel gestattet werde, dafern die betreffenden Lehrer der neueren Sprachen sich zu einer gewissenhaften Überwachung des Briefverkehrs dem Leiter der Schule gegenüber bereit erklären.

4., Wie nach den Osterreifeprüfungen solche Abiturienten, welche die erste Censur in litteris et moribus erhalten haben und einer Studienunterstützung vorzugsweise würdig erscheinen, dem Kgl. Kultusministerium seit langer Zeit zur Verleihung eines Königlichen Universitätsstipendiums vorgeschlagen werden dürfen, so dürfen nach der Generalverordnung vom 26. Juli 1899 in Zukunft bei derselben Gelegenheit auch solche Abiturienten gleicher Qualifikation, welche etwa die Technische Hochschule beziehen wollen, namhaft gemacht werden

5., Gemäss einer Generalverordnung vom 10. Oktober vermittelt das Kgl. Kultusministerium für Wuttke, Sächsische Volkskunde (Dresden 1900, G. Schönfeld) Zeichnungen zum ermässigten Preise von 6 Mark (statt 10 Mark) für das gebundene Exemplar.

6., Nach Generalverordnung vom 2. Dec. 1899 sind die Abiturienten in diesem wie in den folgenden Jahren gelegentlich darauf hinzuweisen, dass den in Freiburg in der Schweiz betriebenen Universitätsstudien im deutschen Reich im allgemeinen die Anerkennung versagt wird und dass auch, soweit ein Dispensationsrecht in Frage kommt, von demselben zu Gunsten der Universität Freiburg in der Schweiz kein Gebrauch gemacht werden wird.

7., Da das Kgl. Finanzministerium nicht abgeneigt ist, für Credners geologische Übersichtskarte Sachsens im Massstabe von 1 : 250 000, wenn ein starker Absatz gesichert ist den Preis auf nur 5 Mark festzusetzen, so veranlasste die Generalverordnung des Kgl. Kultusministeriums vom 14. December Erörterungen, auf welche Höhe des Absatzes der Karte in den Lehrer- und Schülerkreisen der Anstalt zu rechnen sein dürfte.

8., Durch Verordnung vom 11. Dezember wird für die Fürstenschulen ein Formular mit 12 Fragen aufgestellt, das bei der Vorladung zur Aufnahmeprüfung zu übersenden und bei der Vorstellung zur Aufnahmeprüfung vom Hausarzt ausgefüllt mitzubringen ist. Zugleich spricht das Kgl. Ministerium aus, es nur billigen zu können, wenn derjenige Familienangehörige, welcher einen Knaben zur Aufnahmeprüfung begleitet, zur schulärztlichen Untersuchung desselben behufs der Auskunftserteilung auf die von dem Arzte zu stellenden Fragen zugezogen wird.

9., Da in diesem Jahre der Geburtstag Sr. Majestät des Königs auf den Montag nach der Osterwoche fällt, ward durch Generalverordnung vom 13. Januar angeordnet, in diesem Jahre die Osteraufnahmeprüfung um einen Tag hinauszuschieben und den Festaktus am Geburtstage Sr. Majestät selbst zu veranstalten. Den beiden Fürstenschulen gestattet jedoch eine Verordnung vom 5. Februar, unter genannter Verschiebung der Aufnahmeprüfung den Geburtstag Sr. Majestät erst am Ende der ersten Schulwoche durch eine Nachfeier zu begehen.

Im September des neuen Schuljahres wird die Anstalt ihre 350jährige Jubelfeier festlich begehen. Möge Gottes Segen auf diesem Feste ruhen, besonders aber auf dem neuen (achten) halben Jahrhundert ihrer stillen Arbeit, in das die Schule in wenigen Monaten eintritt.

Fürsten- und Landesschule Grimma, im März 1900.

Dr. Walther Gilbert, Rektor.

4., Wie nach den Censur in litteris et moribus würdig erscheinen, dem Königlichen Universität der Generalverordnung von Abiturienten gleicher Qual wollen, namhaft gemacht

5., Gemäss einer Generalverordnung des Ministerium für Wuttke, Bestimmungen zum ermässigten Preis

6., Nach Generalverordnung in den folgenden Jahren in der Schweiz betriebenen Universitäten, deren Anerkennung versagt wird, kommt, von demselben zu gemacht werden wird.

7., Da das Kgl. Finanzministerium die Übersichtskarte Sachsen sichert ist den Preis auf den des Kgl. Kultusministeriums Absatzes der Karte in den Ländern

8., Durch Verordnung mit 12 Fragen aufgestellt, senden und bei der Vorstellung zubringen ist. Zugleich wenn derjenige Familienangehöriger, zur schulärztlichen Untersuchung auf die von dem Arzte zu

9., Da in diesem Jahre Montag nach der Osterwoche geordnet, in diesem Jahre den Festaktus am Geburtstage der Schulen gestattet jedoch eine der Aufnahmeprüfung den durch eine Nachfeier zu beg

Im September des neuen Jahres feier festlich begehen. Mög dem neuen (achten) halben Jahre Monaten eintritt.

Fürsten- und Land

abiturienten, welche die erste Unterstützung vorzugsweise Zeit zur Verleihung eines werden dürfen, so dürfen nach selben Gelegenheit auch solche solche Hochschule beziehen

vermittelt das Kgl. Kultusministerium (1900, G. Schönfeld) Zeich für das gebundene Exemplar. die Abiturienten in diesem wie s den in Freiburg in der sich im allgemeinen die An pensionsrecht in Frage in der Schweiz kein Gebrauch

für Credners geologische wenn ein starker Absatz geasste die Generalverordnung auf welche Höhe des Abalt zu rechnen sein dürfte. Fürstenschulen ein Formular Aufnahmeprüfung zu überausarzt ausgefüllt mit es nur billigen zu können, zur Aufnahmeprüfung beider Auskunftserteilung

tät des Königs auf den dnung vom 13. Januar an Tag hinauszuschieben und ten. Den beiden Fürsten er genannter Verschiebung de der ersten Schulwoche

ihre 350jährige Jubel feierungen, besonders aber auf das die Schule in wenigen

0.

er Gilbert, Rektor.



Wie sich dem Leser zeigen wird, ist die Arbeit in diesem Bereich in den letzten Jahren sehr lebhaft gewesen. Die Zahl der Publikationen ist in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ist ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Arbeit in diesem Bereich.

Die Arbeit in diesem Bereich ist in den letzten Jahren sehr lebhaft gewesen. Die Zahl der Publikationen ist in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ist ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Arbeit in diesem Bereich.

Die Arbeit in diesem Bereich ist in den letzten Jahren sehr lebhaft gewesen. Die Zahl der Publikationen ist in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ist ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Arbeit in diesem Bereich.

Die Arbeit in diesem Bereich ist in den letzten Jahren sehr lebhaft gewesen. Die Zahl der Publikationen ist in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ist ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Arbeit in diesem Bereich.

Die Arbeit in diesem Bereich ist in den letzten Jahren sehr lebhaft gewesen. Die Zahl der Publikationen ist in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ist ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Arbeit in diesem Bereich.

Die Arbeit in diesem Bereich ist in den letzten Jahren sehr lebhaft gewesen. Die Zahl der Publikationen ist in den letzten Jahren stark zugenommen. Dies ist ein Zeichen für die zunehmende Bedeutung der Arbeit in diesem Bereich.